



REALGYMNASIUM

LICEO SCIENTIFICO

SPRACHENGYMNASIUM

LICEO LINGUISTICO

TECHNOLOGISCHE FACHOBERSCHULE

ISTITUTO TECNOLOGICO

“J. Ph. Fallmerayer”

Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule Schuljahr 2020/2021

Bericht des Klassenrates: Klasse 5BT

Fachoberschule für den technologischen Bereich

Fachrichtung Informatik

verabschiedet vom Klassenrat am 04. Mai 2021

Fachlehrer*in

Prof. Mair Meinhard

Prof. Zoro Monica

Prof. Stampfl Martha

Prof. Augschöll Josef

Prof. Lechner Marion

Prof. Trenkwald Michael

Prof. Larcher Alexander

Prof. Plattner Michael

Prof. Rainer Ulrich

Prof. Pörnbacher Hubert

Prof. Plaickner Josef

Prof. Niederwieser Renè

Der Bericht wurde digital übermittelt und alle Lehrpersonen bestätigen die Richtigkeit der Angaben.

Die Schuldirektorin I Renate Klapfer

Oberschulzentrum „Jakob Philipp Fallmerayer“

Auszug aus dem Dreijahresplan

Die Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“ sind nach dem Eisacktaler Sprachwissenschaftler, Orientalisten und Politiker Jakob Philipp Fallmerayer benannt und orientieren sich an seiner Aufgeschlossenheit und Weltoffenheit, an seiner wissenschaftlichen Genauigkeit sowie an seiner demokratischen Grundhaltung.

Drei verschiedene Schultypen in einer Schulstruktur

Seit dem Schuljahr 2011/12 bestehen Realgymnasium, Sprachengymnasium und Technologische Fachoberschule als eigenständige Schulen unter einem gemeinsamen Dach.

Fachoberschule für den technologischen Bereich: Fachrichtung Informatik

Zu unserem Oberschulzentrum gehört seit 1. September 2011 auch eine technologische Fachoberschule (TFO) mit der Fachrichtung Informatik, wobei diese Schwerpunktsetzung erst im Triennium zum Tragen kommt.

Erstes Biennium mit orientierendem Charakter

In den ersten beiden Jahren an der technologischen Fachoberschule werden Grundlagen sowohl in den allgemeinbildenden als auch in den technischen Fächern gelegt, wobei sich die technologischen Fachoberschulen des Landes auf ein gemeinsames Ausbildungsangebot geeinigt haben. Deshalb können die SchülerInnen nach dem Biennium auch ohne weiteres an eine andere technologische Fachrichtung wechseln. Das hat den Vorteil, dass sich die SchülerInnen nicht gleich nach der Mittelschule für eine bestimmte Fachrichtung entscheiden müssen; es bietet sich die Möglichkeit, die ersten zwei Jahre an jener Schule zu verbringen, die näher am Wohnort liegt, und erst ab der dritten Klasse den Schulort zu wechseln, um die angestrebte Fachrichtung zu besuchen.

In den ersten zwei Jahren erhalten die SchülerInnen in einer breit angelegten Form die nötige Vorbereitung, um in den darauffolgenden drei Jahren die verschiedenen Fachrichtungen der technologischen Fachoberschulen besuchen zu können, ohne Ergänzungsprüfungen ablegen zu müssen. Zu diesem Zwecke erhalten sie neben den theoretischen Grundlagen für die technische Ausbildung im Rahmen von Laboratorien reichlich Gelegenheit zur praktischen Anwendung und Erprobung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten. Daneben wird durch die Sprachen und die geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer auch die Grundlage für eine gediegene Allgemeinbildung und die im Berufsleben erforderlichen fundierten sprachlichen Kenntnisse gelegt, die die Persönlichkeit der Jugendlichen in ihren verschiedenen Aspekten fördert.

Fachrichtung Informatik

Die Fachrichtung Informatik bereitet in gezielter Form auf den direkten Berufseinstieg im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung vor, für den eine erhöhte Arbeitskraftnachfrage besteht. Zudem bereitet das Triennium auf eine postsekundäre oder universitäre Ausbildung im technischen Bereich vor.

Die fachspezifischen Fächer wie Informatik, Systeme und Netzwerke, Mathematik, Technologie und Planung von Kommunikationssystemen haben das Ziel, das notwendige Wissen aufzubauen, damit die SchülerInnen Softwarepakete für verschiedene Anwendungsbereiche entwickeln, kleine Systeme für lokale Netzwerke entwerfen sowie Datenverarbeitungssysteme für Produktionsbetriebe planen können. Daneben werden Kompetenzen im Bereich der EDV-Beratung, der Überwachung von EDV-Systemen sowie in der Mitarbeit in Teams entwickelt.

Die allgemeinbildenden Fächer haben in dieser Fachrichtung die Funktion, die kommunikative Kompetenz, das Wertebewusstsein und das soziale Wissen in dem Ausmaß zu vermitteln, dass die SchülerInnen ihre Rolle als mündige und verantwortungsbewusste StaatsbürgerInnen erfüllen können, für berufliche Herausforderungen gerüstet sind und auch den Anforderungen eines Universitätsstudiums gewachsen sind.

1. Die Stundentafel

Unterrichtsfächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Deutsch	4	4	3	3	3
Italienisch	4	4	3	3	3
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Recht und Wirtschaft	2	2			
Physik	2	3			
Biologie und Erdwissenschaften	3	2			
Chemie	2	3			
Technologien und Technisch Zeichnen	3	2			
Angewandte Technologien und wissenschaftliches Arbeiten		2			
Telekommunikation			3	3	
Mathematik	4	4	4	4	3
Technologie und Planung von informatischen Systemen und Telekommunikationssystemen			4	3	4
Informatik	2		6	6	7
Systeme und Netze			4	5	4
Projektmanagement und Betriebsorganisation					3
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Gesamtanzahl der Wochenstunden	35	35	36	36	36

2. Der Klassenrat

Unterrichtsfach	Wbkl.	Lehrperson	Wostd. Fach
Deutsch	A081	Prof. Mair Meinhard	3
Italienisch	A079	Prof. Zoro Monica	3
Englisch	AB24	Prof. Stampfl Martha	3
Geschichte	A081	Prof. Mair Meinhard	2
Mathematik	A027	Prof. Augschöll Josef	3
Technologie und Planung von informatischen Systemen und Telekommunikationssystemen	A041 B016	Prof. Rainer Ulrich/ Prof. Trenkwald Michael	4 2 co
Informatik	A041 B016	Prof. Lechner Marion/ Prof. Trenkwald Michael	7 3,5 co
Systeme und Netze	A041 B016	Prof. Larcher Alexander/ Prof. Plattner Michael	4 2 co
Projektmanagement und Betriebsorganisation	A041 B016	Prof. Pörnbacher Hubert/ Prof. Rainer Ulrich	3 1,5 co
Bewegung und Sport	A048	Prof. Plaickner Josef	2
Katholische Religion	S004	Prof. Niederwieser Renè	1

3. Die Zusammensetzung der Klasse

Die Klasse 5 BT setzt sich aus folgenden Schülern zusammen:

1. Brandlechner Matias
2. Ferretti Tobias
3. Gruber Philipp
4. Guidotti Daniele
5. Hofer Sebastian
6. Keim Silas
7. Lamprecht Julian
8. Lechner Jonas
9. Nagler Daniel
10. Niederwolfsgruber Simon
11. Penn Simon
12. Röd Hannes
13. Seyr Jonathan
14. Sparber Fabian
15. Terza Beniamin

Klassenvorstand ist Prof. Mair Meinhard.

4. Der Bericht über die Klasse

Das Lern- und Arbeitsverhalten der Klasse ist seit einigen Jahren im Hinblick auf das Interesse für den Unterricht und die Lerninhalte konstant gewesen, aber in einigen Fächern von mittelmäßiger Motivation und teilweise auch von geringer Vertiefung der Lerninhalte gekennzeichnet gewesen. Beim Großteil der Klasse ist in diesem Schuljahr eine Verbesserung der Arbeitshaltung zu verzeichnen und das Lernverhalten hat sich allgemein im Laufe dieses Schuljahres verbessert. Bei mündlichen Beiträgen sind die Schüler eher zurückhaltend. Einzelne Schüler drücken sich vor Leistungsbewertungen. Bei den Videokonferenzen fällt es einigen Schülern schwer, die Kameras einzuschalten, wenn die Lehrpersonen dies verlangen. Ein Schüler befand sich ab April 2021 im integrierten Fernunterricht. Es gab keine auffälligen Lehrerwechsel. Es sind keine Schüler mit differenzierten Bewertungen. Die Klasse führte in diesem Schuljahr das Projekt "Start-up Lab" durch (ca. 38 h). In der vierten Klasse kam ein Schüler als Repetent in die Klasse.

5. Bericht des Koordinators der Gesellschaftlichen Bildung zu den Angebotenen Inhalten für die Abschlussklassen

- **Curriculare Fachinhalte der Abschlussklassen laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung**

Technologische Fachoberschule

Fach	Inhalte	Std.	Themenkreis
Deutsch	Individuum und Gesellschaft in verschiedenen historisch-politischen Systemen	3	Kulturbewusstsein, Politik und Recht
Italienisch	Educazione alla Costituzione	3	Politik und Recht
Englisch	Demokratie	2	Politik und Recht
Geschichte	Individuum und Gesellschaft in verschiedenen historisch-politischen Systemen	4	Kulturbewusstsein, Politik und Recht
Mathematik	Kostenrechnung, Gewinnmaximierung	3	Wirtschaft und Finanzen
Systeme und Netze	Sichere Kommunikation im Internet	5	Digitalisierung
Informatik	Webseiten: Schwachstellen und Sicherheitslücken	2	Digitalisierung
Projektmanagement	Betriebsorganisation (-wirtschaft)	5	Wirtschaft und Finanzen
Katholischer Religionsunterricht	Menschenbilder u. Lebensentwürfe, Religion und Gesellschaft, Verhältnis Kirche - Staat	9	Persönliches und Soziales, Kulturbewusstsein, Politik und Recht

- **Modulare Inhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung - insgesamt 34 Ustd.**

Titel: Öffentliche Recht– Nationale und lokale Institutionen

Durchführungszeit: Ende November

Externer Referent: Prof. Francesco Palermo

Unterrichtsstunden einschl. Expertenvortrag: 10 Ustd.

Kompetenzorientierte Bildungsziele: Politik und Recht:

Der Schüler kennt die Grundzüge der Rechtsordnung; zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll; kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität; kennt die Grundzüge der italienischen Verfassung und den Aufbau des italienischen Staates; weiß über die Entstehung und die Grundzüge der Autonomie für Südtirol Bescheid und erkennt deren Wert; kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen; kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.

Inhalte des 1. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung:

Die Italienische Republik

Filmato La Costituzione italiana: la storia della Nostra Costituzione (8:50 minuti)

Filmato Benigni Costituzione (14 minuti)

Suddivisione della costituzione italiana (4 Bereiche)

I 12 principi fondamentali.
 Monarchie und Republik
 Verletzung des Verfassungsrechts
 Grundprinzipien der Verfassung und
 Menschenrechte
 Wahlrecht ab 16: Pro und Contra
 Artikel 1 der italienischen Verfassung und
 Präambel zur Verfassung USA
 Herausragender italienischer Politiker
 (Recherche)
 Einführendes, bestätigendes,
 abschaffendes/aufhebendes und
 aufschiebendes Referendum
 (Volksabstimmung), Volksbegehren
 5 höchste politische Ämter
 Staatspräsident
 Parlament (Abgeordnetenversammlung und
 Senat)

Ordentliche Gesetzgebung und
 Gesetzgebung der Regierung
 Regierung und technische Regierung
 Judikative (Gerichte) und
 Verfassungsgerichtsbarkeit
 Aktives und passives Wahlsystem
 Politische Parteien und Blöcke
 Gebietskörperschaften und
 Selbstverwaltungskörperschaften

Die Südtiroler Autonomie

1 Mitglied des BAS (Recherche)
Südtiroler Senatoren und Abgeordnete in Rom
Föderalismusreform: ausschließliche und konkurrierende Gesetzgebungsbefugnisse und präventive Kontrolle der Landesgesetze

Titel: Öffentliches Recht – Internationale Institutionen

Durchführungszeit: Ende Jänner

Externer Referent: Mag. Marina Demetz

Unterrichtsstunden einschl. Expertenvortrag: 10 Ustd.

Kompetenzorientierte Bildungsziele: Politik und Recht:

Der Schüler kennt die Grundzüge der Rechtsordnung; zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll; kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität; kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen; kennt die wichtigsten internationalen Organisationen; kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen; nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch; kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.

Inhalte des 2. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung:

Die Vereinten Nationen

Wichtigste Organe der UN
 Funktionen, Rechte und Pflichten der Organe
 UN
 Derzeitiger UN-Generalsekretär und
 Stellvertreter (Amtszeit, Wiederwahl)
 Was sind Freimaurer?
 Bedeutung der folgenden Personen für die
 Entstehung der EU: Graf Richard
 Coudenhove-Kalergi – Winston Churchill –
 George C. Marshall – Jean Monnet – Robert
 Schumann – Charles de Gaulle – Jacques
 Delors
 Europäische einheitliche Akte EEA

Analyse einer Karikatur

Vorschläge, wie vermieden werden könnte,
 dass nationale Vorschriften und Vorschriften
 der EU miteinander in Konflikt geraten

Die Europäische Union

Was sind Freimaurer?
 Bedeutung der folgenden Personen für die
 Entstehung der EU: Graf Richard
 Coudenhove-Kalergi – Winston Churchill –
 George C. Marshall – Jean Monnet – Robert
 Schumann – Charles de Gaulle – Jacques
 Delors
 Europäische einheitliche Akte EEA

Analyse einer Karikatur

Vorschläge, wie vermieden werden könnte,
dass nationale Vorschriften und Vorschriften
der EU miteinander in Konflikt geraten

Titel: Start-up Lab

Durchführungszeit: Mitte - Ende April

Externer Referent: Vertreter von Firmen der Umgebung

Unterrichtsstunden einschl. Expertenvortrag: 38 Ustd.

Kompetenzorientierte Bildungsziele:

Der Schüler kann das Gelernte der letzten Jahre der informatischen Fächer anwenden und kombinieren; kann auf Grund von Vorgaben ein Produkt erstellen; wendet die nötigen Planungs-, Dokumentations- und Kontrollinstrumente korrekt an; setzt sich mit der Organisation, dem Management und dem Controlling der verschiedenen Produktionsprozesse bzw. Projektphasen auseinander; wendet technologische Werkzeuge und Techniken an, um innovative Lösungen zu finden; kann das Ergebnis mit passenden Medien präsentieren.

Inhalte der freien Daltonbänder der Gesellschaftlichen Bildung (Projektthemen):

1) Blockchain-Technologie meets Veranstaltungskultur - Firma: TPZ Brixen

EVE-N(F)T ist ein System mit dem Veranstalter und Publikum über das Ethereum-Netzwerk Tickets kaufen, verkaufen und handeln können.

2) Management Dashboard - Firma: Schertech

Es handelt sich um ein konfigurierbares Management Dashboard, welches in der Lage sein soll, Informationen (z.B. Daten aus Versionskontrolle: Anzahl Commits, New Lines of Code und erreichbare Server, usw.) von entfernten Geräten zu sammeln, anzuzeigen und eventuelle Anomalien festzustellen.

3) Selbstfahrendes Auto - Firma: Fallmerayer

Ein selbstfahrendes Auto wird entworfen, welches in einem bestimmten Bereich fährt. Der Bereich ist abgesteckt und das Auto darf den Bereich auf keinen Fall verlassen. Wenn ein Gegenstand, zum Beispiel ein Tier u. ä. den Bereich betritt, soll das Auto auf diese Situation reagieren, anhalten und dem Hindernis ausstellen.

Titel: Finanzielle Bildung - Advanced

Durchführungszeit: Anfang Mai

Unterrichtsstunden: 10 Ustd.

Kompetenzorientierte Bildungsziele: Wirtschaft und Finanzen:

Der Schüler kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems; hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken; kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.

Inhalte des 3. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung:

1) Funktionen und Eigenschaften des Geldes

Funktionen des Geldes

Arten des Geldes

2) Geldwertstabilität und Geldwertschwankungen

Bedeutung der Geldwertstabilität

Ursachen der Geldwertschwankungen

Die Geldmenge und das Bankensystem

Funktionsweise der Geldpolitik

Inflation in der Weimarer Republik

3) Konjunkturelle Schwankungen und wirtschaftspolitische Maßnahmen

Konjunkturpolitische Maßnahmen des Staates

Next Generation Italia, il Piano per disegnare il futuro del Paese

4) Der Markt im Gleichgewicht - Wie bilden sich Preise?

Das Yin und Yang eines Marktes

Treffpunkt Markt

5) Angebot- und Nachfragefunktion

Produktionsmenge mit maximalem Erlös

Betriebsoptimum und Kostenkehre

6. Hinweis zur mündlichen Prüfung bezogen auf den Bereich Begegnungen zwischen Schule und Arbeitswelt für die Schülerinnen und Schüler und Empfehlung für die Kommissionen

Im Laufe des Prüfungsgesprächs stellen die Schüler*innen ihre Erfahrungen und Reflexionen zum Thema „Schule-Arbeitswelt-Orientierung“ in ca. fünf Minuten in Form eines kurzen mündlichen Berichts oder einer kurzen mündlich-multimedialen Präsentation vor.

Wie können sich die Schüler darauf vorbereiten?

Als **Leitfrage** für die Vorbereitung stellen sie folgende Frage voran:

Inwieweit haben sich meine Erfahrungen im Bereich der Begegnungen zwischen Schule und Arbeitswelt - auch hinsichtlich erworbener und angestrebter Kompetenzen - auf meine Entscheidung zur zukünftigen Studien-/Berufswahl ausgewirkt?

Inhaltlich können sich die Schüler vor allem an folgenden Veranstaltungen und Initiativen im Triennium orientieren, die während der Unterrichtszeit zum Thema Studien- und Berufsorientierung angeboten wurden:

- Thema Bewerbung in der 3. Klasse
- Betriebspraktikum in der 4. Klasse
- Initiative „Rendezvous mit dem Traumberuf“
- Berufsvorstellungen in der 4. und 5. Klasse
- Konkretes Projekt mit einem Betrieb (5. Klasse TFO)
- Bewerbungstraining in der 5. Klasse
- Betriebserkundungen bzw. -besichtigungen
- Firmenmesse an der Schule
- Kennenlernen der Berufsberatung Brixen und der Südtiroler Hochschülerschaft
- Unistudenten und -studentinnen gewähren Einblick in ihre Studiengänge
- Besuch von verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen
- 4. Klasse: Auslandsjahr oder Inlandsjahr an einer anderen Schule etc.

Bei der Vorbereitung des kurzen mündlichen Berichts oder der kurzen mündlich-multimedialen Präsentation können die Schüler z.B. Bezug auf ihr Praktikumstagebuch nehmen oder z. B. folgende Leitfragen als Orientierung nehmen:

- Welche Initiative hat mir am meisten bei der Orientierung hinsichtlich meines angestrebten Studiums bzw. meiner Berufswahl geholfen? Worüber möchte ich berichten?
- Was hat mich dabei besonders beeindruckt?
- Welche Kompetenzen konnte ich im Rahmen dieser Erfahrungen trainieren?
- Welche Beobachtungen konnte ich hinsichtlich meiner Interessen und der Entwicklung meiner Fähigkeiten machen? Wo habe ich Stärken?
- Welche Herausforderungen haben sich für mich ergeben?
- Wie fällt für mich der Vergleich zwischen den in der Schule und in der Arbeitswelt gemachten Erfahrungen aus?
- Welche Perspektiven ergeben sich nun für meine Zukunftsplanung?
- Nächste Schritte
- etc. ...

Was die „kompetenz trasversali“ bzw. Schlüsselkompetenzen anbelangt, können die Schüler*innen z. B. ihre persönlichen Entwicklungsschritte in den jeweiligen Kompetenzbereichen thematisieren. Die folgende Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie soll beispielhaft Anregungen geben:

Zur organisatorischen Kompetenz zählen:

- Pünktlichkeit
- Arbeits- und Planungstechnik
- Sorgfältiges und gewissenhaftes Arbeiten
- Lernbereitschaft
- ...

Zur fachlichen Kompetenz zählen:

- Sprachliche Fähigkeiten
- Fachwissen
- Computerkenntnisse
- Lernfähigkeit (Auffassungsfähigkeit)
- Umsetzungsfähigkeit des theoretisch Erlernten
- ...

Zur persönlichen Kompetenz zählen:

- Selbständigkeit
- Flexibilität
- Interesse
- Kreativität
- ...

Zur Sozialkompetenz zählen:

- Kommunikationsfähigkeit
- Höflichkeit
- Teamfähigkeit
- Konfliktlösungsfähigkeit
- ...

7. Hinweise auf die Arbeit mit Impulsmaterialien

Die Impulsmaterialien können beispielsweise aus kurzen Texten, Bildern, Grafiken, Skizzen oder Projektentwürfen bestehen. Die Impulsmaterialien werden von der Kommission auf der Grundlage des Berichts des Klassenrates spätestens am Tag vor der Durchführung der jeweiligen Prüfungsgespräche vorbereitet. Die Impulsmaterialien sollen so ausgewählt werden, dass sie jeweils Anknüpfungspunkte in verschiedenen Fachbereichen ermöglichen. Bei der Zuweisung der Impulsmaterialien an die einzelnen Kandidaten berücksichtigt die Kommission den individuellen Bildungsweg sowie die im Bericht des Klassenrates enthaltenen Informationen. Der Klassenrat hat die Schüler im Laufe des Schuljahres auf die Arbeit mit Impulsmaterialien vorbereitet.

8. Themenstellungen für die schriftliche Ausarbeitung

Namen	Thema	Beratung fachlich	Beratung sprachlich
Brandlechner Matias	TheWave – Spotify/YoutubeMusik Klon (Musik-Web-Player)	Rainer Ulrich	Mair Meinhard
Ferretti Tobias	Krypto-Rangliste	Larcher Alexander	Augschöll Josef
Gruber Philipp	Login Pro	Larcher Alexander	Stampfl Martha
Guidotti Daniele	E-Score	Larcher Alexander	Mair Meinhard
Hofer Sebastian	Pokedex	Larcher Alexander	Augschöll Josef
Keim Silas	Zeitbank	Larcher Alexander	Augschöll Josef
Lamprecht Julian	Filmdatenbank	Larcher Alexander	Mair Meinhard
Lechner Jonas	Autagram	Rainer Ulrich	Stampfl Martha
Nagler Daniel	Slack Lite	Larcher Alexander	Zoro Monica
Niederwolfsgruber Simon	ChatApp	Rainer Ulrich	Stampfl Martha
Penn Simon	Notenübersicht	Larcher Alexander	Mair Meinhard
Röd Hannes	Foto-Archiv	Rainer Ulrich	Zoro Monica
Seyr Jonathan	Qitter – Ein Fake Social Network	Rainer Ulrich	Augschöll Josef
Sparber Fabian	Lagersystem	Rainer Ulrich	Stampfl Martha
Terza Benjamin	Geburtstagserinnerer	Rainer Ulrich	Zoro Monica

9. Auflistung der Texte aus Deutsch und Italienisch

Liste der kurzen Texte Deutsch (die Texte stehen den Schülern vollinhaltlich zur Verfügung)

- Franz Werfel: „Nicht der Mörder, der Ermordete ist schuldig“ (2 Seiten)
- Arthur Schnitzler: „Professor Bernhadi“ (2 Seiten)
- Thomas Mann: „Der kleine Herr Friedemann“ (2 Seiten)
- Jean-Paul Sartre: „Die Mauer“ (1 Seite)
- Ödön von Horvath: „Geschichten aus dem Wienerwald“ (4 Seiten)
- Anna Seghers: „Der Ausflug der toten Mädchen“ (1 Seite)
- Wolfgang Borchert: „Draußen vor der Tür“ (1 Seite)
- Arthur Miller: „Der Tod eines Handlungsreisenden“ (1 Seite)

Liste der kurzen Texte Italienisch (die Texte stehen den Schülern vollinhaltlich zur Verfügung)

- *Rosso Malpelo* di Giovanni Verga (2 pagine)
- *Chiamatela educazione digitale* articolo tratto dal Corriere della Sera (1 pagina)
- *Nunzia Ciardi: "Così combatto il cyberbullismo"* di Emanuela Zuccalà (1 pagina)
- *I social network sono diventati 'il modo in cui esistiamo?'* di Annamaria Testa (1 pagina)
- *La normativa sul Cyberbullismo e la violazione della privacy* da www.privacyitalia.eu/relazione (1 pagina)
- I 12 principi fondamentali della Costituzione Italiana (2 pagine)
- *Il treno ha fischiato* di Luigi Pirandello (2 pagine)
- *Il fu Matia Pascal* di Luigi Pirandello (2 pagine)
- *Una vecchia imbellettata* Luigi Pirandello (1 pagina)
- I e II capitolo di *Se questo è un uomo* di Primo Levi (4 pagine)
- *Testo sulle leggi razziali - Il Manifesto della razza* tratto da www.studenti.it/leggi-razziali.html (1 pagina)
- *A.A.A. cercasi batterie del futuro* di Vito Tartamella (2 pagine)

10. Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens

Von der 3. bis zur 5. Klasse erhalten die Schüler jährlich ein bestimmtes Schulguthaben in Form von Punkten, das sich aus ihrem Notendurchschnitt, ihrer Mitarbeit und ihrem Einsatz sowie besonderen außerschulischen Tätigkeiten bzw. Qualifikationen zusammensetzt (Beschluss des Lehrer- und Lehrerinnenkollegiums Nr. 4 vom 15.12.2020).

1. Wichtigstes Kriterium für die Ermittlung des Schulguthabens ist der Notendurchschnitt des 2. Semesters. Beispiel 5. Klasse:

Notendurchschnitt	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	11-12
$M = 6$	13-14
$6 < M \leq 7$	15-16
$7 < M \leq 8$	17-18
$8 < M \leq 9$	19-20
$9 < M \leq 10$	21-22

2. Ist der Notendurchschnitt kleiner als 0,5, wird die untere Punktezahl in der ermittelten Bandbreite zugewiesen. z. B. Notendurchschnitt 6,3 - Schulguthaben 11 Punkte. Ergibt sich ein Wert gleich oder größer als 0,5, wird die obere Punktezahl in der ermittelten Bandbreite zugewiesen. z. B. Notendurchschnitt 6,5 - Schulguthaben 12 Punkte.
3. Zusätzlich zur Punktezahl, die aufgrund des Notendurchschnittes ermittelt worden ist, können einem Schüler, ohne die Bandbreite zu überschreiten, maximal bis zu 0,5 Punkten verliehen werden, wenn der Klassenrat mindestens drei der folgenden Kriterien feststellt und mehrheitlich bestätigt:
 - a) Beständigkeit in der Leistung in den letzten drei Jahren
 - b) Regelmäßigkeit im Schulbesuch
 - c) Interesse und Einsatz im Unterrichtsgeschehen
 - d) Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (ca. 15 Stunden) und Projekten
 - e) Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien
 - f) Soziales Engagement
4. Wenn dagegen ein Schüler Disziplinarmaßnahmen oder häufige Absenzen oder Verspätungen zu Unterrichtsbeginn oder auffallendes unkorrektes Verhalten aufweist, kann der Klassenrat den unteren Wert der ermittelten Bandbreite zuweisen.

Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens

Erfahrungen, die außerhalb des Schulgeschehens gesammelt worden sind, können in das Schulguthaben einfließen.

Alle erworbenen Qualifikationen müssen innerhalb der letzten 12 Monate erworben, dokumentiert und beschrieben sein, um dem Klassenrat einen Einblick in die Qualität der gemachten Inhalte und Erfahrungen zu ermöglichen.

Es können u. a. die unten angeführten Bestätigungen eingereicht werden:

- Bestätigung im sozialen Bereich (z. B. Feuerwehr, Volontariatstätigkeiten oder regelmäßige Mitarbeit als freiwillige/r Helfer/in bei Sozialdiensten, aktive Teilnahme am Projekt „Hond in Hond“)
- Bestätigung im schulischen und kulturellen Bereich (z. B. Mitarbeit in der Schule und Schulbibliothek, Besuch oder Abschluss einer Musikschule, Besuch oder Abschluss des Konservatoriums, Leitung/Mitglied Musikkapellen, Besuch von Sprachkursen/ca. 15 Stunden)
- Sprachzertifikate und erfolgreiche Platzierungen bei Wettbewerben: Zweisprachigkeitsprüfung, Sprachzertifizierung PLIDA, DELF etc.
- Bestätigung im sportlichen Bereich (z. B. Mitglied im Sportverein, sportliche Leistungen: Landes-, Regional- oder Italienmeisterschaften, Betreuung von Kindersportgruppen)
- Bestätigung in der Arbeitswelt und Berufsbildung (z. B. Ausbildung beim Weißen Kreuz, bei der Feuerwehr, Sommerjobs)

Beobachtungen zu den im Dreijahresplan verankerten Angeboten im Bereich „Bildungswege – Übergreifende Kompetenzen – Orientierung“ fließen in die Bewertung des Verhaltens ein.

11. Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien

(Beschluss des Lehrer- und Lehrerinnenkollegiums Nr. 4 vom 15.12.2020)

BEWERTUNGSKRITERIEN: LERNKONTROLLE UND LEISTUNGSBEWERTUNG

1. GEGENSTAND DER BEWERTUNG

Die Bewertung orientiert sich an den einschlägigen Rechtsquellen und am Beschluss der Landesregierung Nr. 2010 vom 4. Juli 2011. Die Leistungsbewertung gehört zu den Dienstpflichten jeder Lehrperson. Sie hat eine wichtige pädagogische Funktion und soll den Schüler*innen den Lernprozess erleichtern, indem sie ihm/ihr Rückmeldung gibt, in welchem Ausmaß die Lernziele erreicht worden sind. Die Bewertung der Schüler*innen verfolgt folgende Ziele:

- a) die Selbsteinschätzung der Schüler*innen zu fördern,
- b) die Bildungs- und Kompetenzniveaus zu verbessern,
- c) das Lernverhalten zu bestätigen und/oder zu verändern.

Die Bewertungskriterien der einzelnen Fächer und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung sind Teil der Fachcurricula und integrierender Bestandteil der allgemeinen Bewertungskriterien der Schule.

Die Bewertung am Ende eines Semesters ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses; zu berücksichtigen sind neben der Fachkompetenz verschiedene Elemente wie die Persönlichkeitsentwicklung, die Entfaltung der sozialen Kompetenz, das Lernverhalten, die Entwicklung und das Erlernen von Methoden zur Aneignung und Verarbeitung von Informationen, die Beherrschung der Fachsprache und die allgemeine Sprachkompetenz sowie die Mitarbeit im weitesten Sinn.

Beobachtungen und Bewertungen zum fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung werden im digitalen Register festgehalten. Im ersten Biennium fließt die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung in die Bewertung der beteiligten Fächer ein. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse erfolgt die Bewertung in einer einzigen Ziffernote am Ende des Schuljahres. Alle an der Umsetzung der Gesellschaftlichen Bildung beteiligten Fächer steuern eine Bewertung pro Schuljahr und Klasse bei. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse ist die Bewertung der Gesellschaftlichen Bildung versetzungsrelevant und fließt in das Schulguthaben ein. Die Bewertung ergibt sich aus dem Notendurchschnitt der Bewertungen der beteiligten Fächer. Versäumte Lernzielkontrollen können in der Regel nachgeholt werden. Schriftliche Arbeiten werden gemäß den Bestimmungen der Schüler*innencharta i. d. R. innerhalb von 14 Tagen nach ihrer Durchführung korrigiert zurückgegeben; die mündlichen Bewertungen werden den Schülern und Schüler*innen unmittelbar nach der Prüfung bzw. spätestens in der darauffolgenden Stunde mitgeteilt. Schüler*innen haben das Recht auf eine nachvollziehbare und korrekte Bewertung, auf Transparenz der Kriterien und Inhalte. Die Bewertungen sind nachvollziehbar; die Noten werden den Schülern*innen erklärt.

Die gesetzlichen Grundlagen sehen vor, dass die Leistungserhebungen die erworbenen Kompetenzen, die Fertigkeiten und Kenntnisse der Schüler/innen erfassen, wie sie von den Rahmenrichtlinien des Landes bzw. den Fachcurricula vorgesehen sind. Dabei stützen sich Lehrpersonen auf schriftliche, mündliche, graphische und/oder praktische Bewertungselemente und nutzen geeignete Methoden und Instrumente.

Lernnachweise erfolgen grundsätzlich in Übereinstimmung mit dem erteilten Unterricht. Im Wechsel von Präsenz- und Fernunterricht achten die Lehrpersonen darauf, die Leistungsüberprüfung gleichmäßig auf beide Organisationsformen zu verteilen. Zur Begleitung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Lernentwicklung nutzen Lehrpersonen auch formative Formen der Bewertung und berücksichtigen neben der inhaltlichen Kompetenzerweiterung auch die Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung für das eigenständige Lernen und zur Planung des eigenen Lernprozesses.

Alle Einzelnoten werden im digitalen Register (Bewertungen) eingetragen. Auch die Beobachtungen und Bewertungen des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung werden im digitalen Register explizit als solche ausgewiesen. Die Schüler*innen und Eltern haben die Möglichkeit, im digitalen Register jederzeit in die sie betreffenden Bewertungen einzusehen.

Die Semester- bzw. Schlussbewertung ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses, in welchem das Lernverhalten, die Lernfortschritte und Leistungen des/der einzelnen Schüler*in, festgestellt und mit einer Note der gesetzlich vorgesehenen Notenskala von 1 bis 10 beurteilt werden. Noten unter 4 weisen auf gravierende Mängel und fehlenden Einsatz hin und werden nur in Ausnahmefällen vergeben. Die Bewertung bringt zum Ausdruck, in welchem Ausmaß der Schüler, die Schülerin die Lernziele und Leistungsanforderungen, die im Fachcurriculum und dem individuellen Jahresprogramm der Lehrperson vorgegeben sind, erreicht bzw. erfüllt hat.

Den Schüler*innen mit negativen Bewertungen sollte die Möglichkeit geboten werden, ihre Noten zu verbessern.

Die Bewertung aller Fächer am Ende des 1. und 2. Semesters erfolgt mit einer einzigen Ziffernote, welche auf einer angemessenen Anzahl von Einzelbewertungen beruht.

Jede Note der Schlussbewertung (Zeugnisnote) wird aufgrund des Vorschlages der betreffenden Fachlehrperson vom Klassenrat zugewiesen. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse bildet eine bereitgestellte Gesamtübersicht aller Bewertungen die Grundlage für die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung. Die entsprechende Vorlage wird vom Koordinator*in des Klassenrates für Gesellschaftliche Bildung geführt und dem Klassenrat zur Schlussbewertung vorgelegt.

Negative Schlussbewertungen werden schriftlich begründet. Die Note über die Aufholprüfung des 1. Semesters wird im Register eingetragen und ist Teil der Bewertung für das 2. Semester. Die Schlussbewertung berücksichtigt die Jahresleistung der Schüler*innen.

2. KRITERIEN FÜR DIE GÜLTIGKEIT DES SCHULJAHR

Laut den rechtlichen Bestimmungen, Beschluss der Landesregierung vom 4. Juli 2011, Nr. 1020, ist das Schuljahr gültig, falls die Schüler*innen mindestens 75 % der Unterrichtszeit anwesend war.

Die Entscheidung, das Schuljahr auch bei Abwesenheiten von mehr als einem Viertel des persönlichen Jahresstundenplans als gültig zu erachten, liegt im Ermessen des Klassenrats, wenn die Abwesenheiten nachweislich durch Krankheit oder andere schwerwiegende, gerechtfertigte Ursachen bedingt und die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es liegt eine angemessene Anzahl an Bewertungselementen vor.
- Der/die Schüler*in hat sich bemüht, die versäumten Lerninhalte aufzuholen und nach Möglichkeit die Lernberatung besucht.

Im Falle eines Übertritts aus einer anderen Schule oder einer verspäteten Einschreibung in die Schule aufgrund von Migration zählen die Abwesenheiten ab Beginn des Unterrichtsbesuchs. Sofern die Herkunftsschule Angaben zu den Abwesenheiten mitteilt, werden diese berücksichtigt.

3. BESCHREIBUNG DER FACHNOTEN - FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Um eine möglichst einheitliche Beurteilung der Leistungen zu erzielen, erarbeiten die einzelnen Fachgruppen Kriterien und Formen der Leistungskontrolle und Leistungsbewertung. Die Lehrpersonen erläutern, im Sinne der gesetzlich vorgesehenen Transparenz, den eigenen Schüler*innen die allgemeinen und fachspezifischen Bewertungskriterien.

Das Kollegium beschreibt die Fachnoten folgendermaßen:

Note 10	Vollständige Kenntnisse, die eigenständig erweitert und vertieft werden. Wissen und Fertigkeiten werden selbständig und einwandfrei bei komplexen Aufgabenstellungen und Problemlösungen verwendet. Fächerübergreifende Zusammenhänge werden mühelos zwischen Fächern hergestellt.
Note 9	Fast vollständige Kenntnisse. Der Unterrichtsstoff wird selbständig vertieft. Wissen und Fertigkeiten werden eigenständig und kreativ angewendet. Die Fachsprache bzw. Fachterminologie wird beherrscht; der Ausdruck ist flüssig.
Note 8	Umfassende Kenntnis des Unterrichtsstoffes. Ansätze zu eigenständiger Anwendung des Wissens und der Fertigkeiten sind vorhanden. Die Arbeitstechniken werden angewendet; die Fachsprache ist angemessen.

Note 7	Grundlegende Kenntnisse mit einem Überblick über die behandelten Themen. Einfache Aufgabenstellungen können unter Anwendung der Fertigkeiten und Arbeitstechniken ohne Hilfe bewältigt werden.
Note 6	Fachliche Grundkenntnisse. Behandelte oder einfache Aufgabenstellungen können gelöst werden. Elementare Arbeitstechniken werden angewendet. Fachsprache ist einigermaßen vorhanden. Minimalanforderungen werden erreicht.
Note 5	Ungenau und lückenhafte Kenntnisse. Aufgabenstellungen werden unvollständig und fehlerhaft gelöst. Zusammenhänge und Querverbindungen können kaum hergestellt werden. Arbeitstechniken werden nicht selbständig eingesetzt.
Note 4	Schwerwiegende Lücken im Wissen und bei den Kenntnissen. Die Inhalte werden nur fragmentarisch beherrscht. Anwendung des Wissens oder Problemlösungen sind kaum möglich. Der Fachwortschatz kann nur völlig unzureichend verwendet werden.
Noten 3 bis 1	<i>Minimale bis nicht vorhandene Kenntnis der behandelten Unterrichtsinhalte. Völlig fehlerhafte bis nicht vorhandene Ausführung von Arbeitsaufträgen oder Problemstellungen. Kaum ein bis kein Lernziel erreicht.</i>

4. NOTENSKALA IM NEGATIVEN BEREICH

Aus pädagogisch-didaktischen Überlegungen verzichten die Lehrpersonen i. d. R. auf die Ausnutzung der gesamten Notenskala im negativen Bereich.

Die Note 5 gilt bereits als eindeutig ungenügende, die Note 4 als äußerst ungenügende Leistung. Die Note 3 drückt völlig fehlendes Grundlagenwissen und extreme Leistungsmängel aus. Noten unter 4 werden nur, in Anlehnung an den Beschluss der Landesregierung vom 04.07.2011, in Ausnahmefällen vergeben.

5. BESCHREIBUNG DES VERHALTENS - BEWERTUNGSKRITERIEN

- Note 10: Das Verhalten des/der Schüler*in verdient besondere Anerkennung. Er/sie zeigt eine vorbildliche Einstellung zu Schule und Unterricht, arbeitet aktiv mit und erbringt besondere Leistungen für die Schulgemeinschaft. Er/sie hält die schulischen Regeln verlässlich ein (z.B. regelmäßiger Schulbesuch, zeitgerechte Rechtfertigung von Absenzen, Pünktlichkeit, keine Störungen des Unterrichts, sorgsamer Umgang mit Lernmaterialien) und unterstützt deren Einhaltung. Bleibt bei Konflikten sachorientiert, sucht nach Lösungen, zeigt Respekt und Wertschätzung für andere, übernimmt Verantwortung für sich selbst, fördert aktiv das Miteinander in der Klasse.
- Note 9: Der/die Schüler*in zeigt eine durchgehend positive Einstellung zu Schule und Unterricht, hält sich verlässlich an die schulischen Regeln und Normen, besucht den Unterricht pünktlich und zuverlässig, rechtfertigt Absenzen zeitgerecht, bleibt bei Konflikten sachorientiert, reflektiert eigene Handlungen und übernimmt Verantwortung dafür, ist sensibel für die Bedürfnisse seiner Mitschüler/innen, zeigt sich hilfsbereit und fähig zur Kooperation.
- Note 8: Der/die Schüler*in zeigt eine positive Einstellung zu Schule und Unterricht, beteiligt sich in der Regel aktiv am Unterricht, zeigt sich interessiert und motiviert, bemüht sich um ein gutes Verhalten und die Einhaltung der schulischen Regeln. Bei leichten und einzelnen Regelverstößen zeigt der/die Schüler*in Einsicht, bleibt bei Konflikten sachlich und arbeitet im Allgemeinen gut mit Mitschülern und Lehrpersonen zusammen.
- Note 7: Das Verhalten des/der Schüler*in ist insgesamt noch zufriedenstellend, auch wenn es bisweilen den Erwartungen der Schule nicht entspricht. Äußerungen und Verhaltensweisen sind öfters unbedacht, der Umgang mit Normen nachlässig, der/die Schüler*in kann sich manchmal schwer kontrollieren, zeigt sich aber bei Ermahnungen einsichtig und an einem guten Miteinander grundsätzlich interessiert. Regelverstöße

kommen vor, aber keine schwerwiegenden verbalen oder keine tätlichen Übergriffe anderen gegenüber.

Note 6: Das soziale Verhalten des/der Schüler*in und die Einstellung zu Schule und Lernen sind insgesamt nur ausreichend. Er/sie verhält sich öfters unangemessen, die Einstellung zu Schule und Unterricht lässt deutlich zu wünschen übrig, Normverstöße, Unzuverlässigkeiten, das oft unsolidarische und unfaire Verhalten stellen das schulische Miteinander nachhaltig in Frage, stellen eine Belastung für die Schulgemeinschaft dar. Gespräche und auch Disziplinarstrafen, die verhängt wurden, haben nicht zu einer nachhaltigen Besserung geführt. Schwerwiegende Eintragungen und als Folge davon Disziplinarstrafen.

Note 5: Das Verhalten des/der Schüler*in ist insgesamt völlig unangemessen; er/sie beteiligt sich nicht konstruktiv am Unterrichtsgeschehen, zeigt immer wieder grobes Fehlverhalten in verschiedenen Bereichen, sein/ihr Verhalten stellt eine große Belastung für das Miteinander an der Schule dar. Psychische oder physische Übergriffe gegenüber Mitgliedern der Schulgemeinschaft, strafbare Handlungen, mutwillige Sachbeschädigungen führten zu schwerwiegenden Eintragungen. Es wurde der Ausschluss aus der Schulgemeinschaft von mehr als 15 Tagen verfügt, auch nach der Verhängung dieser Disziplinarstrafe ist keine Besserung des Verhaltens eingetreten. Es kommt Art. 4 des Ministerialdekretes Nr. 5 vom 16.01.2009 und der Beschluss der Landesregierung vom 26.01.2009 zur Anwendung.

Die Beschreibungen der Noten haben orientierenden Charakter. Nicht in jedem Fall müssen alle Elemente zutreffen. Die Entscheidung liegt im Ermessen des Klassenrats unter Beachtung der oben genannten Kriterien.

6. BEWERTUNG DER SCHÜLERINNEN MIT BESONDEREN BILDUNGSBEDÜRFNISSEN

Die Bewertung erfolgt in Anwendung des Staatsgesetzes Nr. 170 vom 8. Oktober 2010 und auf der Grundlage des Individuellen Bildungsplans (IBP). Im Protokoll der Bewertungskonferenz wird darauf verwiesen bzw. angegeben, in welchen Fächern besondere Unterrichtsmaßnahmen oder Bewertungskriterien angewandt und welche Fördermaßnahmen durchgeführt wurden. Bei den Leistungserhebungen haben die Schüler*innen Anrecht auf geeignete Unterstützung und auf die notwendigen Hilfsmittel laut IBP. Im Zeugnis scheint kein Hinweis auf besondere Unterrichtsmaßnahmen oder differenzierte Bewertungskriterien auf.

7. BEWERTUNG DER SCHÜLER/INNEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

Die Bewertung erfolgt laut Ministerialrundsreiben vom 26.07.1990, Nr. 205, Dekret des Präsidenten der Republik vom 31.07.1999 Nr. 394 und dem Individuellem Bildungsplan (IBP). Bei Schüler*innen, welche Kurse des Sprachenzentrums zum Erlernen der Unterrichtssprache besuchen, berücksichtigt der Klassenrat die von den Lehrpersonen dieser Kurse übermittelten Beobachtungen. Qualifizierte Lehrpersonen bieten im Rahmen des Zentrums für Information, Interessenförderung und Beratung Unterricht im Bereich Deutsch als Fremdsprache an.

8. VERSETZUNG/AUSCHIEBUNG DES VERSETZUNGSBESCHLUSSES/NICHTVERSETZUNG

Für die Fachbewertung bringt jede Fachlehrkraft im Klassenrat ihren Notenvorschlag vor, der auf einer angemessenen Anzahl von Bewertungen fußt. Die Fachbewertung wird von der zuständigen Lehrperson vorgeschlagen und vom Klassenrat beschlossen. Jede Lehrperson muss ihre Beurteilungsgrundlage auf Verlangen von Kollegen im Klassenrat oder der Schulführungskraft offenlegen. Die Gesamtnote eines Faches muss durch mindestens zwei Einzelnoten im Semester begründet sein. Bei der Schlussbewertung werden die Leistungen des gesamten Schuljahres berücksichtigt. Es liegt im Ermessen des Klassenrates, bei der Notenkonferenz durch einen ausreichend begründeten Beschluss einen negativen Notenvorschlag auf positiv anzuheben, wenn der Klassenrat unter Berücksichtigung der Gesamtpersönlichkeit und der schulischen Gesamtleistungen der Meinung ist, dass der/die Schüler*in die Lücken in absehbarer Zeit schließen kann.

Schüler*innen, die in allen Fächern und im Verhalten eine Bewertung von mindestens 6/10 erhalten, werden versetzt.

Wenn der Klassenrat der Meinung ist, dass im Juni bestehende Lernrückstände über den Sommer behoben werden können, kann der Versetzungsbeschluss aufgeschoben werden. Der/die Schüler*in bekommt im entsprechenden Fach ein definiertes Aufholprogramm, kann ein Beratungsgespräch im Anspruch nehmen und in den Kernfächern auch die Aufholkurse der Schule in der dritten Augustwoche nutzen, in denen die in Selbstverantwortung erarbeiteten Inhalte besprochen werden können, Hilfestellungen und Übungsphasen angeboten werden. Aktive Mitarbeit, beständiges Interesse und konstante Anwesenheit bei den Aufholkursen fließen in die Bewertung positiv ein. Nach einer neuerlichen Überprüfung des Leistungsstandes beschließt der Klassenrat vor Beginn des neuen Schuljahres endgültig über Versetzung oder Nichtversetzung.

Bei Schüler*innen mit ungenügender Leistung kann die Schlussbewertung im Juni ausgesetzt werden, wenn ihre Lernsituation durch eine (oder mehrere) der folgenden Ursachen bedingt wird:

- Lernrückstände, die für den/die Schüler*in durch intensives Studium aufholbar sind;
- krankheitsbedingte oder durch andere gerechtfertigte Abwesenheit verursachte Lernrückstände;
- Lernrückstände aufgrund einseitiger Schwächen in Teilbereichen eines bzw. mehrerer Fächer (trotz vorhandenen Einsatzes).

Bei Bildungsrückständen in mehreren Fächern kann bereits im Juni die Nichtversetzung beschlossen werden.

Bei Schüler*innen mit negativen Bewertungsvorschlägen legt der/die Fachlehrer*in bei der Notenkonferenz ein detailliertes analytisches Urteil in schriftlicher Form vor, in dem die Defizite im fachlichen Bereich und gegebenenfalls auch in der Lernorganisation benannt werden.

Bei der Frage nach Versetzung/Nichtversetzung berücksichtigt der Klassenrat auch, ob und mit welchem Erfolg die Schüler*innen von den angebotenen Stützmaßnahmen Gebrauch gemacht haben. Weiters einbezogen werden die Leistungen in anderen Fächern, die Frage, ob schon in vergangenen Schuljahren Leistungsrückstände in den betreffenden Fächern festgestellt wurden und der Frage nach dem Arbeitsverhalten insgesamt, nach der Fähigkeit zur Selbstorganisation und die Leistungsbereitschaft insgesamt. Der Klassenrat muss einschätzen, ob ein/e Schüler*in in der Gesamtentwicklung die Kompetenzen und die nötige Reife erlangt hat, die Leistungsdefizite im nächsten Jahr aufzuholen und das Arbeitsprogramm der nächst höheren Klasse zu bewältigen.

Nicht aufgeholt Bildungsrückstände - auch nur in einem einzigen Fach - haben in der Regel die Nichtversetzung zur Folge. In der abschließenden Bewertungskonferenz (vor Beginn des nächsten Schuljahres) wird das endgültige Zulassungsurteil für die nächste Klasse beschlossen.

9. AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN

Die Vorbeugung, die Verminderung und das Aufholen von Lernrückständen sind Ziele der ordentlichen Unterrichtstätigkeit, die von der Schule im Rahmen der verpflichtenden Unterrichtszeit der Schüler*innen durchgeführt werden, indem alle didaktischen und organisatorischen Modelle ausgeschöpft werden. Die pädagogisch didaktischen Förder- und Aufholmaßnahmen haben die spezifische Funktion, die Entstehung von Lernrückständen und von schulischem Misserfolg zu vermeiden und die festgestellten Lernrückstände zu vermindern bzw. aufzuholen. Das Aufholen eventueller Lernrückstände ist in erster Linie Aufgabe der betroffenen Schüler*innen selbst, die durch angemessenen Lerneinsatz auf das Erreichen der Klassenziele in allen Fächern des jeweiligen Schuljahres hinarbeiten. Sie erhalten dabei von der Schule in doppelter Form Unterstützung: einmal in Form der Förderung der Selbstverantwortung und Selbstarbeit, dann in Form von Stützangeboten bei tiefer liegenden Bildungsrückständen. Ebenso wird die volle Unterstützung der Familien eingefordert. Die Klassenräte beschließen in den Endsemester-Bewertungskonferenzen die geeigneten Aufholmaßnahmen für die negativ bewerteten Schüler/innen. Diese werden zur Nutzung von (schulinternen oder -externen) Angeboten angehalten.

12. Bewertung in der Zeit des Fernunterrichts

(Auszüge aus dem Beschluss des Lehrer- und Lehrerinnenkollegiums Nr. 5 vom 09.02.2021)

Qualitätskriterien für das eigenverantwortliche Arbeiten im Fernunterricht

Ziele

1. Die Fachgruppen legen sowohl für den Präsenz- als auch den Fernunterricht die wesentlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse und fächerübergreifenden Verknüpfungen des Curriculums fest und nehmen notwendige Kürzungen vor.
2. Aufgabenstellungen für eigenverantwortliches Arbeiten zielen vor allem auf die Förderung der Autonomie und Verantwortung bei Schüler*innen. Kompetenzorientierte Unterrichtssituationen und Materialien berücksichtigen unterschiedliche Leistungsniveaus und ermöglichen eine mehrschichtige Auseinandersetzung mit den zu erarbeitenden Inhalten.

Gestaltung des alternierenden Unterrichts

1. Der alternierende Unterricht folgt der Logik des „Blended Learnings“. Präsenzunterricht und Fernunterricht bilden eine Einheit und ergänzen sich inhaltlich und didaktisch.

Gestaltung des Fernunterrichts

1. Der Fernunterricht setzt sich aus den folgenden Elementen zusammen:

- a. definierter Videokonferenzplan
- b. Bereitstellen von Materialien, Arbeitsaufträgen, Lernvideos
- c. Zusätzliche Erklärungen, Erläuterungen, Hilfestellungen
- d. Korrektur und Formen des Feedbacks für abgegebene Arbeitsaufträge

Die Lehrpersonen sorgen für eine angemessene didaktische Aufbereitung der Arbeitsaufträge im Fernunterricht. Neben der Arbeit an fachspezifischen Kompetenzen achten sie darauf, im Fernunterricht auch soziale Kompetenzen zu fördern.

2. Videokonferenzen im Fernunterrichtsplan verfolgen unterschiedliche Zielsetzungen:
 - a. Inputphasen dienen der Vorstellung neuer Lerninhalte und der Erschließung neuer Themen.
 - b. Korrekturbesprechungen helfen, aus Fehlern zu lernen und richtige Lösungsstrategien zu entwickeln.
 - c. Fragestunden ermöglichen Schüler*innen bei Verständnisschwierigkeiten zusätzliche Erklärungen zu erhalten.
 - d. Wechselnde Begleitung von Gruppenarbeit unterstützt Schüler*innen bei der Umsetzung von Projekten und differenzierten Arbeitsaufträgen.
 - e. Mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen finden auch im Fernunterricht statt und gewährleisten mehr Zeit für Lernen in Präsenz.
3. Jede Lehrperson sorgt für Ausgewogenheit im Wechsel zwischen den verschiedenen Videokonferenzformaten.
4. Die Schüler*innen nehmen gewissenhaft am Fernunterricht teil.
5. Der Videokonferenzplan kann - sofern es mit dem Präsenzstundenplan vereinbar ist - geblockt werden, um die Fragmentierung des Tagesablaufs zu reduzieren und längere Freiräume für die Bearbeitung von Arbeitsaufträgen zu gewinnen.
6. Ein Appell am Morgen gibt den Schüler*innen die nötige Struktur für die Gestaltung des Tagesablaufs. Wenn Klassen mit einem Arbeitsauftrag beschäftigt sind oder sich verlässlich am Fernunterricht beteiligen, kann mit Zustimmung des Klassenrates auf den Appell verzichtet werden.
7. Bei der Einberufung zusätzlicher Videokonferenzen halten sich die Lehrpersonen an den Stundenplan der Klasse und vermeiden Überschneidungen mit anderen Fächern.

8. Sich in der Videokonferenz zu „zeigen“, ist Teil einer aktiven Arbeitshaltung. Schüler*innen (beispielsweise eine nach Zufallsprinzip ausgewählte Gruppe) und Lehrpersonen zeigen sich in den Videokonferenzen mit Kamera. Z.B. aktivieren Schüler*innen die Kamera zu Beginn des Unterrichts, wenn sie sich zu Wort melden, Fragen stellen, Antworten geben oder sich Leistungsüberprüfungen stellen. Ausnahmen gelten nur bei nachweislich schlechter Internetverbindung. Die Weigerung, sich nicht zu zeigen, ist mit dem Eintrag einer Abwesenheit verbunden.
9. Die Termine der Videokonferenzen werden vorab im digitalen Register vermerkt.
10. Arbeitsaufträge werden auf der einheitlich festgelegten Lernplattform bereitgestellt.
11. Arbeitsaufträge werden den Schüler*innen im Normalfall zu Wochenbeginn mitgeteilt. Das spätere Bereitstellen von Arbeitsaufträgen erfolgt nach einem festgelegten und regelmäßigen Rhythmus.
12. Auf den Arbeitsaufträgen wird die geschätzte Zeit vermerkt, die für die Bearbeitung nötig ist. Videokonferenzen und Hausarbeiten entsprechen zusammen der Wochenstundenzahl des betreffenden Fachs und überschreiten diese Stundenzahl jedenfalls nicht (bei 5 Wochenstunden entspricht dies 3 Stunden Videokonferenz und 2 Stunden Arbeitsauftrag); von einer „Hausaufgabenlogik“ (Wochenstundenzahl plus zusätzliche Arbeitsaufträge) ist abzusehen; Lehrpersonen planen die für das selbstständige Erarbeiten zusätzlich nötige Lernzeit bewusst ein.
13. Schüler*innen erhalten eine Rückmeldung zu abgegebenen Hausarbeiten bzw. sind jene Hausarbeiten, zu denen eine Rückmeldung folgt, als solche gekennzeichnet. Korrekturen und das Anbieten von Lösungshilfen (z.B. Beispielaufgaben) bieten Schüler*innen die notwendige Selbstkontrolle für den Fernunterricht.

Bewertung

1. Die Schüler*innen werden über Inhalte, Aufgaben und Bewertungskriterien in transparenter Weise informiert. Der Fernunterricht wird gemäß den geltenden Bewertungskriterien bewertet.
2. Prüfungstermine, Hausaufgaben und Abgabetermine werden im digitalen Register festgehalten. Abgabetermine werden im Sinne einer Planbarkeit mit einer für den jeweiligen Auftrag angemessenen Vorlaufzeit festgelegt.
3. Wenn im Präsenzunterricht mehr als 3 schriftliche Leistungsüberprüfungen für die gesamte Klasse pro Woche vorgesehen sind, so erfolgt dies in Absprache mit der Klasse. Der Klassenrat achtet auf eine ausgewogene Verteilung der Termine.
4. Zur Vermeidung einer Überfrachtung des Präsenzunterrichts werden mündliche Leistungsüberprüfungen vorwiegend im Fernunterricht durchgeführt.
5. Jede Lehrperson erhebt Leistungsnachweise sowohl im Präsenz- als auch im Fernunterricht.
6. Die Bewertung im Fernunterricht berücksichtigt in besonderer Weise die Fähigkeit, das eigene Lernen zu organisieren sowie die aktive Beteiligung.
7. Bei schriftlichen Leistungsüberprüfungen im Fernunterricht greifen Lehrpersonen auch auf alternative Lernformate wie Hausarbeiten, eigene Lernvideos, online-Quiz, Protokolle ... zurück. Formen der Kontrolle, die den Verlauf der Leistungsüberprüfung stören (z.B. akustische Störung durch Einschalten aller Mikrofone u. dgl.) sind zu vermeiden.

13. Die Unterrichtsprogramme der einzelnen Fächer

Themenbereich 1: Literatur der Jahrhundertwende (Individuum und militaristische Gesellschaft, Vorurteil, Individualpsychologie/Liebe)			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Franz Werfel: Nicht der Mörder, der Ermordete ist schuldig (Erzählung) Arthur Schnitzler: Professor Bernhardt (Drama) Thomas Mann: Der kleine Herr Friedemann (Erzählung)	Strukturalistische Erzähltextanalyse Narratologische Dramenanalyse Inhaltliche Analyse Themenanalyse Strukturanalyse Stilistische Analyse	Arbeitsaufträge in der Klasse Arbeitsaufträge im Fernunterricht Eigenverantwortliches Arbeiten Lehrervortrag (Erklärungen) Analytische Lektüre Mitschrift "Elemente der Erzähltextanalyse" Mitschrift "Elemente der Dramenanalyse"	10 h Präsenz 5 h Fern (nur fixe Videokonferenzen)
Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden in zufriedenstellendem Maß erreicht.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Evtl. Italienisch			

Themenbereich 2: Literatur zwischen den Weltkriegen und zu den Weltkriegen (Grenzerfahrung/Tod, Gesellschaftskritik-Liebe, Individuum und nationalsozialistische Gesellschaft, Krieg)			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Jean Paul Sartre: Die Mauer (Erzählung) Ödön von Horvath: Geschichten aus dem Wienerwald (Drama) Anna Seghers: Der Ausflug der toten Mädchen (Erzählung) Wolfgang Borchert: Draußen vor der Tür (Hörspiel)	Strukturalistische Erzähltextanalyse Narratologische Dramenanalyse und Hörspielanalyse Inhaltliche Analyse Themenanalyse Stilistische Analyse	Arbeitsaufträge in der Klasse Arbeitsaufträge im Fernunterricht Eigenverantwortliches Arbeiten Lehrervortrag (Erklärungen) Analytische Lektüre Mitschrift "Elemente der Erzähltextanalyse" Mitschrift "Elemente der Dramenanalyse"	5 h Präsenz 15 h Fern (nur fixe Videokonferenzen)
Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden in zufriedenstellendem Maß erreicht.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte (Sowjetunion, 2. Weltkrieg)			

Themenbereich 3: Literatur nach dem 2. Weltkrieg (Individuum und kapitalistische Gesellschaft, Kapitalismuskritik, apokalyptische Visionen der Zukunft)			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Arthur Miller: Tod eines Handlungsreisenden (Drama) Hans-Peter Kraus: Die dritte Front (Gedicht)	Narratologische Filmanalyse und Dramenanalyse Gedichtanalyse Inhaltliche Analyse Themenanalyse Motivanalyse Stilistische Analyse	Arbeitsaufträge in der Klasse Arbeitsaufträge im Fernunterricht Eigenverantwortliches Arbeiten Lehrervortrag (Erklärungen) Analytische Lektüre Mitschrift "Elemente der Filmanalyse" Mitschrift "Elemente der Gedichtanalyse"	3 h Fern 20 h Präsenz
Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden in zufriedenstellendem Maß erreicht.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Evtl. Englisch			

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:

Lehrervortrag (Erklärungen), Unterrichtsgespräch, Tafelbild, Handouts, Internetdokumente, YouTube-Videos.

Arbeitsaufträge in der Klasse und im Fernunterricht: Vordrucke mit Fragen zur analytischen Lektüre von Erzählungen und Dramen (eigenverantwortliches Arbeiten)

Z. T. mündliche, meist schriftliche Verbesserung der Arbeitsaufträge in der Klasse und im Fernunterricht.

Zur Bewertung:

Bewertet wurden Schularbeiten, Tests, Hausaufgaben, Mitarbeit, Interesse, Organisation, Medienkompetenz.

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Bewertet wurden vor allem die analytische (strukturalistische) Kompetenz und die Fähigkeit zu struktureller und thematischer Interpretation sowie das Textverständnis und die wissenschaftssprachliche Kompetenz.

Brixen, am 03.05.2021

Der/die Fachlehrer*in

Meinhard Mair

Die Schülervertreter*innen

Das Programm aus Deutsch wurde am 03.05.2021 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Realismo, Naturalismo e Verismo. Giovanni Verga – Rosso Malpelo.			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> - Cenni sul Realismo e il Naturalismo. - Il Verismo. - Confronto fra Naturalismo (il canone dell'impersonalità, l'artista scienziato, il miglioramento sociale attraverso la letteratura, il proletariato, l'alienazione) e Verismo (I Vinti, la società del Meridione, la roba, il discorso indiretto libero). - La vita, la poetica e il pensiero di Giovanni Verga. - Cenni su alcune opere veriste (Nedda, Vita dei campi e novelle rusticane, I Malavoglia, Mastro don Gesualdo) - Rosso Malpelo. - Riflessioni: i pregiudizi, le credenze popolari, le costrizioni sociali, gli emarginati, il lavoro minorile. 	<ul style="list-style-type: none"> - Conoscere diversi quadri culturali - Riconoscere le caratteristiche contenutistiche e formali Naturalismo e Verismo; - Riconoscere e spiegare il discorso indiretto libero - Riconoscere il tipo di narratore e il punto di vista - Riconoscere informazioni implicite sul carattere dei personaggi attraverso le loro azioni, i discorsi, le riflessioni - Individuare la visione del mondo comunicata dall'autore - Cogliere le parole e le espressioni che connotano il testo in modo funzionale agli scopi del narratore - Riflessioni sui pregiudizi, le costrizioni sociali, la superstizione, le credenze popolari 	<ul style="list-style-type: none"> - Brain-storming in coppia e in plenum - Breve filmato con domande di comprensione - Lettura individuale e in classe - Chiarificazione in classe da parte dell'insegnante - Griglia di analisi orale e scritta - Interpretazione, valutazione individuale e confronto collettivo - Lezione frontale per la contestualizzazione storico-culturale e per parafrasi e la sintesi conclusiva 	<p>Ottobre (Didattica in presenza)</p>
Erreichte Lernziele:			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: inglese, storia.			

Themenbereich 2: Diritto e uso consapevole dei Social Network			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<p><u>I Social Network</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lessico e definizioni - “Chiamatela educazione digitale”. - Nunzia Ciardi: “Così combatto il cyberbullismo”. - “Che cos’è il cyberbullismo?” (Perché il c. si sta diffondendo online; cosa consigliare ai genitori e insegnanti; la legge in discussione in Parlamento; i numeri sul fenomeno del c.” - I social network sono diventati “il modo in cui esistiamo?” - La normativa sul Cyberbullismo e la violazione della privacy. - Film: Caduta libera (serie TV Black Mirror) 	<ul style="list-style-type: none"> - Acquisire la terminologia specifica dell’argomento - Sviluppare le riflessioni su comportamenti e usi corretti o scorretti di informazioni e alcuni strumenti di comunicazione online - Sviluppare una consapevolezza e una lettura critica del fenomeno del cyberbullismo - Usare correttamente internet per reperire informazioni e imparare a proteggere la sfera privata sui social. - Saper riassumere e riflettere su un film. 	<ul style="list-style-type: none"> - Esercizi di lettura e comprensione - Attività orali e scritte - Link e video esplicativi - Istruzioni scritte e spiegazioni da parte dell’insegnante in didattica a distanza - Hanno svolto esercizi individuali, in coppia e in gruppo - Schede sulla struttura di temi argomentativi 	<p>Novembre</p> <p>(Didattica a distanza)</p>
Erreichte Lernziele:			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: materie tecniche e tecnologiche, inglese			

Themenbereich 3: La Costituzione Italiana			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<p><u>La Costituzione Italiana</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Conoscenza generale di alcuni aspetti della Costituzione, (quando è stata stesa, come è suddivisa, ecc.) - I 12 principi fondamentali della Costituzione. - Due filmati sulla Costituzione: La storia della nostra Costituzione e monologo sulla Costituzione di Roberto Benigni. 	<ul style="list-style-type: none"> - Prendere visione e approfondire le prime due parti della Costituzione. - Sapersi collegare ai siti senato.it e governo.it per e ricercare informazioni. - Saper comprendere i contenuti principali di brevi filmati e rispondere a delle domande - Creare un questionario per somministrare ai compagni di classe. - Saper fare un discorso generale sulla Costituzione. 	<ul style="list-style-type: none"> - Visione del film. - Esercizi di ascolto e comprensione. - Esercizi di lettura e comprensione. - Attività orali e scritte. - Gli alunni hanno svolto tutte le attività con l'aiuto di istruzioni scritte e, all'occorrenza, con l'aiuto dell'insegnante. - Hanno svolto esercizi individuali, in coppia e in gruppo. - La maggior parte delle attività sono state svolte con la metodologia Dalton, ovvero individualmente, in coppia o in gruppo e rispettando i propri ritmi di apprendimento. Alla fine sono stati creati dei questionari da distribuire ai compagni di classe. 	<p>Dicembre e Gennaio. (Didattica a distanza e in presenza)</p>
Erreichte Lernziele:			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: tedesco, storia			

Themenbereich 4: Percorso letterario: Luigi Pirandello: il suo pensiero e la sua poetica.			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<p><u>Luigi Pirandello:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Breve biografia dell'autore. - Argomenti: il pensiero e la poetica, lo stile, l'umorismo e il comico, l'avvertimento del contrario e il sentimento del contrario, il contrasto vita – forma, la condizione esistenziale vista come trappola, il relativismo conoscitivo, la pazzia come liberazione, il contrasto tra apparenza e realtà, lo sdoppiamento dell'individuo, la maschera imposta dalla società, l'incomunicabilità, l'importanza del caso. - Novelle per un anno. - Breve accenno a romanzi e al teatro. <p><u>Testi letti:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Il treno ha fischiato. - Il fu Mattia Pascal (Capitolo VII: Cambio treno e capitolo XV: Io e l'ombra mia). - La vecchia signora imbellettata come un pappagallo. 	<ul style="list-style-type: none"> - Conoscere le esperienze biografiche principali dell'autore. - Comprendere i rapporti tra l'esperienza biografica dell'autore e la sua produzione letteraria. - Confrontare tra loro alcuni testi osservando le costanti tematiche e stilistiche. - Comprendere il messaggio delle opere analizzate. - Leggere autonomamente un testo e comprenderne il messaggio. - Confrontare testi e individuarne analogie e differenze, punti di vista, aspetti specifici. - Individuare le principali innovazioni stilistiche. - Saper attualizzare la lettura. 	<ul style="list-style-type: none"> - Brainstorming per l'attivazione delle preconoscenze. - Visione di un documentario relativo alla vita dell'autore. - Domande scritte di comprensione sul documentario. - Discussione sul documentario e la biografia scritta. - Lettura in classe ad alta voce con chiarificazione da parte dell'insegnante - Lettura individuale e con la classe. - Confronto in gruppo sulla lettura e sulle tematiche emerse. - Libera discussione in classe volta a riconoscere i temi e i messaggi di quanto letto. - Domande orali e scritte sui testi letti. - Schede di lavoro sulle varie letture. - Riassunto orale e scritto. 	<p>Gennaio/ Febbraio</p>
Erreichte Lernziele:			

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: tedesco, inglese

Themenbereich 5: Innovazioni scientifiche e tecnologiche e energie rinnovabili

Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> - Articolo dal periodico Focus: AAA, cercasi batterie del futuro. Le energie rinnovabili a intermittenza. Lo stoccaggio di energia. Il litio. - Diverse tecnologie per accumulare l'energia. - Riflessioni sulla responsabilità della tecnologia e della scienza. 	<ul style="list-style-type: none"> - Acquisire la terminologia specifica dell'argomento - Saper cogliere i temi principali di un articolo, usare il lessico specifico e argomentare sostenendo la propria tesi; - svolgere una ricerca su una tematica di attualità e con prospettive future; - presentare una ricerca. 	<ul style="list-style-type: none"> - Brain storming e lezione frontale. - Lettura individuale e in plenum e analisi di articoli scientifico - Individuazione del lessico tecnico e specifico, confronto fra compagni di classe e discussione in plenum. - Ricerca e approfondimento di una tematica; - Presentazione della ricerca alla classe; 	<p>Marzo (Didattica a distanza)</p>

Erreichte Lernziele:

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: informatica, management di progetti, sistemi e reti, tecnologie e pianificazione, inglese

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: inglese

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Prove orali

Competenze linguistico-grammaticali:

correttezza linguistica; fluidità dell'espressione; autonomia linguistica.

Competenze relative alla comprensione ed alla conoscenza dei contenuti:

analisi e sintesi dei contenuti; approfondimenti; apporti personali.

Competenza ideativa:

collegamento tra contenuti; capacità logico-argomentative; aderenza alle domande.

Si è tenuto inoltre conto dell'impegno e della collaborazione manifestati dagli alunni sia durante la didattica in presenza, sia nella didattica a distanza. A tale proposito hanno costituito elementi di valutazione: regolarità nello studio; puntualità nella consegna dei compiti; regolarità nel portare con sé i materiali didattici; partecipazione attiva e critica alle lezioni; utilizzo della lingua italiana nelle attività didattiche.

Prove scritte

Nell'ambito della produzione scritta i compiti in classe sono stati improntati al modello proposto per la prova scritta di italiano all'esame di stato.

Sono state somministrate quattro prove, due nel primo quadrimestre e due nel secondo. Le tematiche delle prove sono state scelte in base alle esigenze del gruppo classe, favorendo i collegamenti con gli argomenti di letteratura o di attualità presentati in classe. Sono stati valutati anche alcuni testi scritti dai ragazzi durante la didattica a distanza.

Brixen, am 28. April 2021

Der/die Fachlehrer*in

Monica Zoro

Die Schülervertreter*innen

Das Programm aus Italienisch wurde am 28. April 2021 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

AUTONOME PROVINZ BOZEN
REALGYMNASIUM
SPRACHENGYMNASIUM
TECHNOLOGISCHE FACHOBERSCHULE
"J. Ph. Fallmerayer"



PROVINCIA AUT. DI BOLZANO-ALTO ADIGE
LICEO SCIENTIFICO
LICEO LINGUISTICO
ISTITUTO TECNOLOGICO

39042 Brixen/Bressanone, Dantestraße/Via Dante 39/E

☎ 0472/830893/Fax: 0472/837740
info@fallmerayer.it

Str. Nr. /Cod. fisc.: 81006290217

Fachprogramm

Schuljahr 2020-21

Name der Lehrkraft:

Martha Stampfl

Unterrichtsfach::

Englisch

Klasse:

5BT

Anzahl der Wochenstunden:

3

Fachlehrkraft: Martha Stampfl

ENGLISCH FACHPROGRAMM 2020-21

5BT Fach: Englisch

Prof. Martha Stampfl

STOFFVERTEILUNGSPLAN : T H E M E N:

Themenbereich 1: Individual and Society, Digitalisation and humans as social beings			
Individual attitudes, quirks – interaction with society			
How does digitalisation interfere in common daily actions and routines of people. What social skills are affected?			
Inhalte:	Lernziele:	Methoden und Lehrmittel:	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gain the bulk, The Guardian, 2019, p. 29 Obsession on body workout Health hazard – piles of – eviction – author’s life ▪ I Am ... Mr Trebus, the hoarder, coursebook ▪ Amazon workers- When Humans Become Robots, Time Magazine, July 2019 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Critical analysis ▪ seeing trends in our society critically ▪ Forming personal comments ▪ Teenagers at court – how to do them justice? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Answering questions – online work ▪ ▪ ▪ ▪ Vocabulary work ▪ Group discussion ▪ Present group results ▪ ▪ creative group presentations 	10 h

<ul style="list-style-type: none"> • Yobs at court • Only Connect, coursebook p. 39. Rising population and the domino effect in “Third World-Countries” • How to Manage Conflicts, coursebook p.119 	<ul style="list-style-type: none"> • Poverty - Rising population – bleak picture painted – overcoming the issue at little cost – child mortality rate and its spin-offs – school meals – water supply • Strategies and straight thinking • 		
<p>Verbindung zu anderen Themenbereichen: Literatur</p>			

<p>Themenbereich 2: Culture clash, cultural values and beliefs</p>			
<p>Different cultural beliefs and attitudes, Islam in western culture , American values, British humour, How to deal and be aware of differences between cultures and subcultures; how companies deal with culture clash</p>			
<p>Inhalte:</p>	<p>Lernziele:</p>	<p>Methoden und Lehrmittel:</p>	<p>Zeit</p>
<p>Cultural differences</p> <ul style="list-style-type: none"> • “Witch of the North”, looking at one’s own culture critically <ul style="list-style-type: none"> ▪ satirizing cultural attitudes ▪ “Ban on Religious Symbols in France”, BBC report 2010 ▪ “Survivors of Forced Marriage Go on UK Tour”, World and 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ discussing the social phenomenon of “new religions” ▪ ironical element about religious practices ▪ critical look at western culture – poking fun at fundamentalist attitudes ▪ challenges for western states 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ reading comprehension ▪ group work ▪ pre-discussion ▪ preparation of questions for plenum ▪ discussion in plenum ▪ vocabulary work 	<p>10 h</p>

<p>Press, 2010</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Business Etiquette, advice for businesspeople all over the world on how to understand German businesspeople ▪ American values ▪ The right to bear arms in the US, pros – cons ▪ British humour ▪ The British Parliament - peculiarities 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Looking at your own culture with critical eyes – being aware of weaknesses and strengths. ▪ Reflecting on how to bridge cultures ▪ Understanding present developments through the historical lens 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ jigsaw in groups: exchange information from contemporary texts ▪ pair work: gap – information exchange ▪ guessing activities ▪ discussions in pairs on how to deal with a cultural mix and relationships ▪ class discussion ▪ group presentations 	
<p>Verbindung zu anderen Themenbereichen: History, Literature</p>			

<p>Themenbereich 3: Alienation – Automation: Brave New World, 1935, by Aldous Huxley, extracts ; Creation of Humans;</p>			
<p>The reality of technological progress carried to extremes, covering all areas of life, mental, social, political, cultural, creative.</p>			
<p>Inhalte:</p>	<p>Lernziele:</p>	<p>Methoden und Lehrmittel:</p>	<p>Zeit</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Extracts from “Brave New World” by Aldous Huxley: ▪ creation of humans ▪ The “ideal society”: -conditioning and sleep-teaching ▪ -love-class-nature- history-art - happiness, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Effects of and reason for conditioning ▪ removal of pain 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pre-reading discussion - questions ▪ Extract, reading in plenum 	<p>9 h</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Making oneself numb – soma ▪ reference to scientific-psychological experiments: <ul style="list-style-type: none"> – the Pavlovian Dog Experiment – The Little Albert experiment by Watson – The Little Peter experiment • Comparison between Orwell’s prediction and Huxley’s prediction for the future regarding truth, entertainment, oppression, manipulation of the citizen. ▪ slogans ▪ Mustapha Mond’s view, the Savage’s view ▪ 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ analysis in class ▪ discussion ▪ analysis in class ▪ question –answer - session 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Querverbindungen zu anderen Fach- und Themenbereichen: Verbindung zum Thema: „Ethik der Wissenschaft“, Informatik 			

Themenbereich 4: Student’s Choice: Class reader: “Liar” from “I Robot”, by Isaac Asimov, “Dr. Jekyll and Mr. Hyde” by Louis Stevenson, “The Picture of Dorian Gray” by Oscar Wilde, “Frankenstein” bei Mary Shelley, “Graveyard Shift”, short story by Stephen King

A variety of social, literal and individual topics and their relevance for our lives

- Future Worlds – shaping people and their environment
- Characters and their concerns
- Challenges in programming robots – which rules to follow?
- The “dark” side versus the conscious side of being human
- The three key laws for robots
- Responsibility of the scientist, empathy, far-reaching consequences versus short-term effects
- Narcisism, Pleasure versus responsibility
- Evolutionary elements in King’s story

- Group exchange
- Looking for parallels between the worlds portrayed and present development
- Main characters and themes

- Writing a comment
- Presentation in class

Zeit
4h

Querverbindungen zu anderen Fach- und Themenbereichen: Wissenschaft und Technik, Demokratie

Themenbereich 5: Politics and democracy - Economical issues,			
How economical issues are approached on a political level – how the individual is affected - political interest among young people			
Inhalte:	Lernziele:	Methoden und Lehrmittel:	Zeit:
<ul style="list-style-type: none"> • Direct Democracy in Switzerland, handout • Examples of Swiss political tradition, direct democracy • Voter Apathy: The Politics of Persuasion, handout • Voting age, digital voting, first-pass-the post system, civic education at school, spinning the truth, vicious circle in the relationship: politician-youngster. • Economic theories: Adam Smith and Manyard Keynes • the invisible hand – demand and supply , people on the dole, government debt – reasons and purpose • See: Franklin Roosevelt’s New Deal in the 30s as opposed to the Great Crash and Big Business at the beginning of the century • Civic Education: Functions of the European Central Bank 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflecting on democratic systems and individual behaviour. ▪ Young people’s interest in politics ▪ ▪ Evaluate pros and cons of economical theories in application, how do they affect the individual? 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ group work of summing up and commenting on the issue ▪ Mini-talks ▪ Lecture ▪ Question-answer session 	4 h
Querverbindungen zu anderen Fach- und Themenbereichen: Bürgerkunde, Zivile Verantwortung, Geschichte			

Themenbereich 6 : USA - 20 th century history - Culture of the sixties – political activism			
Looking at particular moments of crisis or hype in modern and contemporary US history			
Inhalte:	Lernziele:	Methoden und Lehrmittel:	Zeit:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Start of big business: ▪ Jazz Age ▪ Boom and bust in the 20s – 30s – Great Crash ▪ New Deal – Roosevelt, and reference to Manyard Keynes ▪ Values of the sixties, seeds of the sixties ▪ non-violent resistance: values and youth activism ▪ The Little Rock Nine ▪ The Sit-ins as Woolworth ▪ Effect of the media in the 60s: <ul style="list-style-type: none"> – How TV determined the elections between Kennedy and Nixon – the media and the Vietnam War 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Getting an insight in certain developments in the USA in order also to understand present behaviour or political decisions ▪ Assessing economical instruments ▪ Gaining insight into youth activism of the 60s in the USA, , SNCC ▪ Desegregation in schools, The Brown vs Board of Education case 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ group presentations ▪ worksheet ▪ Jigsaw reading in groups ▪ pro and con arguments ▪ Lecture and note-taking 	5 h
Verbindung zu anderen Themenbereichen: Repression und Widerstand, Geschichte			

Themenbereich 7: War and Violence			
Violence on a personal and society level – how these aspects are entangled			
Inhalte:	Lernziele:	Methoden und Lehrmittel:	Zeit:
<ul style="list-style-type: none"> • Judges Told Not to Jail the Yobs - Yobs in court, Daily Express, August 2009 • “The Troubles” – • Poison Darts during 2nd World War • “The Troubles” – Conflict in Northern Ireland, origins and present challenges ,its troubled history after the split of the country 1922 – Good Friday Agreement – flaring of violence after Brexit - • PTSD - The Post-Traumatic Stress Disorder in American Soldiers • Only Connect, coursebook p. 39. Rising population and the domino effect in “Third World- Countries” • How to Manage Conflicts, coursebook p.119 • Riga – Rous Policing Brings down Crime, coursebook p. 75 • Crime statistice plunge 	<ul style="list-style-type: none"> • How to deal with violence in youngsters – reasons and punishments • • Creating enemies – ruthlessness • • The political and the personal that merge, change difficult when no closure is found • • Education and campaigns, violent video games, demographics and environment, technology prevention or incentive, better policing, better neighbourhoods, police training, petty crime increase 	<ul style="list-style-type: none"> • Lecture • Discussion • Text-analysis • Pair-talk 	5 h
Verbindung zu anderen Themenbereichen: Geschichte			

Language Work: Focus on advanced language structures:			
Inhalte:	Lernziele:	Methoden:	Zeit:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ essay writing techniques ▪ Giving presentations <ul style="list-style-type: none"> ▪ Advanced grammar structures: <ul style="list-style-type: none"> – participle clauses, gerund – linking of ideas – rephrasing – listening practice according to Cambridge exam methods – CAE Use-of-English exercises 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reinforcement of structures 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Cloze texts ▪ Written and oral exercises ▪ dialogues ▪ presentation of video clips ▪ ▪ Speeches in front of groups and in class 	5h

Cross-curricular topics:

- *Zivile Verantwortung*
- *Verantwortung der Wissenschaft und Technik*
- *Wirtschaftliche Aspekte*
- *Individuum und Gesellschaft*
- *Konflikt und kriegerische Auseinandersetzung*

Brixen, am 26.04.21

Die Fachlehrerin
Martha Stampfl

Die Schülervetreter/innen

..Das Programm aus Englisch wurde am 27.04.2021 an die Schüler/innen verschickt und durch die Schülervetreter/innen bestätigt.

Themenbereich 1: Zeit zwischen den Weltkriegen			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Sowjetunion bis zum 2. Weltkrieg Italienischer Faschismus bis ca. 1930	Die Schüler erkennen, dass die Umstände sich in kürzeren oder längeren Zeitabschnitten ändern (Wandelbewusstsein) Die Schüler erkennen die Grundlagen der Ausübung von Macht (politisches Bewusstsein)	Fragenkataloge zur Darstellung der Sowjetunion in Zeiten und Menschen (S. 13 bis 35) und zu Darstellungen des italienischen Faschismus im Internet.	3 h Präsenz 2 h Fern (nur fixe
Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden in zufriedenstellendem Maß erreicht.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Deutsch (Sartre: Die Mauer)			

Themenbereich 2: Der 2. Weltkrieg			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Europäischer Krieg Pazifischer Krieg Deutschland auf dem Vormarsch Wende des Krieges Deutschland auf dem Rückmarsch Ende des Krieges und Bilanz	Die Schüler erkennen die Grundlagen der Ausübung von Macht (politisches Bewusstsein) Die Schüler unterscheiden tatsächlich Geschehenes von Angenommenem oder Erfundenem (Wirklichkeitsbewusstsein) Die Schüler erkennen die Gründe, Erscheinungsformen und ideologischen Begründungen sozialer oder wirtschaftlicher Ungleichheit (sozio-ökonomisches Bewusstsein)	Fragenkataloge zu Darstellungen des Zweiten Weltkrieges im Internet.	3 h Präsenz 7 h Fern (nur fixe Videokonferenzen)
Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden in zufriedenstellend/gutem Maß erreicht.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Deutsch (Seghers: Der Ausflug der toten Mädchen)			

Themenbereich 2: Aktuelle Konfliktherde			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Zweiter Irakkrieg (2003) und Folgen Militärputsch in Myanmar 2021: Vorgeschichte und aktuelle Entwicklung	Die Schüler erkennen die Grundlagen der Ausübung von Macht (politisches Bewusstsein) Die Schüler unterscheiden tatsächlich Geschehenes von Angenommenem oder Erfundenem (Wirklichkeitsbewusstsein) Die Schüler erkennen die Gründe, Erscheinungsformen und ideologischen Begründungen sozialer oder wirtschaftlicher Ungleichheit (sozio-ökonomisches Bewusstsein)	Fragenkataloge zu Darstellungen von aktuellen Konfliktherden im Internet.	15 Präsenz
Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden in zufriedenstellendem Maß erreicht.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:			

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:

Lehrervortrag (Erklärungen), Unterrichtsgespräch, Tafelbild, Handouts, Internetdokumente, YouTube-Videos
 Arbeitsaufträge in der Klasse und im Fernunterricht: Vordrucke mit Fragen zu Darstellungen der Inhalte im Schulbuch (z. T.) und vor allem im Internet.
 Z. T. mündliche, meist schriftliche Verbesserung der Arbeitsaufträge in der Klasse und im Fernunterricht.

Zur Bewertung:

Bewertet wurden Tests, Hausaufgaben, Mitarbeit, Interesse, Organisation, Medienkompetenz.

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Bewertet wurden vor allem die Kompetenz zur Filterung von wesentlichen Informationen und die Kompetenz zur Synthetisierung von Einzelinformationen sowie die Fähigkeit, Zusammenhänge und Interdependenzen zwischen den historischen Einzelereignissen zu erkennen, und die Bereitschaft zu kritischer Analyse von politischer Ideologie und Propaganda.

Brixen, am 03.05.2021

Der/die Fachlehrer*in

Meinhard Mair

Die Schülervertreter*innen

Das Programm aus Geschichte wurde am 03.05.2021 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Differential- und Integralrechnung			
Am Anfang des Schuljahres wurden die grundlegenden Ableitungsregeln wiederholt und vertieft. Die Integralrechnung wurde im Anschluss an den Themenbereich <i>Reihen und Funktionsreihen</i> behandelt.			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Ableitungsregeln • Extremwertaufgaben (Schwerpunkt auf geometrische Problemstellungen) • Näherungsverfahren von Newton zur Berechnung der Nullstellen einer Funktion • Bestimmtes Integral; Stammfunktion; • Flächenberechnung (Fläche zwischen Funktion und x- Achse; Fläche zwischen zwei Funktionen) • Rotationsvolumen (um x-Achse; um y-Achse) • Volumen bei bekannter Querschnittsfläche • Regel von Guldini für das Volumen • Länge eines Kurvenbogens • Lineare Mittelwert einer Funktion • Integrationsmethoden: Integration durch Substitution; Partialbruchzerlegung; partielle Integration 	<ul style="list-style-type: none"> • Fundamentale Ableitungsregeln anwenden können; • Erkennen, welche Ableitungsregel anzuwenden ist • Bei Extremwertaufgaben die Zielfunktion anschreiben können und eventuelle Nebenbedingungen zielgerecht einsetzen können • Prinzip des Newtonschen Näherungsverfahrens kennen und das Verfahren auf komplexere Funktionen mit Hilfe des Taschenrechners anwenden können • Grundintegrale kennen und mit Hilfe derer bestimmte Integral berechnen können (auch ohne Taschenrechner) • Volumen von Drehkörpern berechnen können (bei Rotation um eine der beiden Achsen; Volumen eines durch zwei Funktionen begrenzten Drehkörpers) • Berechnung der Bogenlänge einer Funktion • Mittelwert einer Funktion berechnen können und Anwendungen dazu • Einfache Integrale durch Substitution berechnen können • Einfache Integrale (reellen Faktoren im Nenner) durch Partialbruchzerlegung berechnen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Frontalunterricht • Videokonferenzen • Partnerarbeit • Übungen in der Schule und zu Hause • Schulbuch und dazu ergänzende Unterrichtsmaterialien • Lernvideo aus dem Netz • Verwendung des Taschenrechners 	40h

<ul style="list-style-type: none"> Numerische Integration: Rechteck- und Trapezregel; Keplersche Fassregel; Simpsonregel 	<ul style="list-style-type: none"> Typische Integrale durch die partielle Integration berechnen können (z.B. $\ln x$, $\sin^2 x$; $\arctan x$, $x e^x$, etc) Fass- und Simpson-Regel auf einfache Integrale anwenden können 		
Erreichte Lernziele: die Lernziele wurden Großteils erreicht; einige Schüler zeigten große Schwierigkeiten im Anwenden der behandelten Inhalte			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: es wurde zum Teil an das Fach <i>Telekommunikation</i> aus dem 2. Biennium angeknüpft			

Themenbereich 2: Reihen und Funktionsreihen			
Das Entwickeln einer Funktion in eine Taylorreihe wurde anschaulich behandelt und geübt.			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> Unendliche Reihen und Potenzreihen; Konvergenzkriterium: Leibniz- und Quotientenkriterium Approximation von Funktionen mittels Differentialrechnung – Taylor Polynome und Potenzreihenentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> Eine unendliche Reihe mit Hilfe eines geeigneten Kriteriums auf Konvergenz untersuchen können Standardfunktionen in eine Taylorreihe oder MacLaurin Reihe entwickeln können 	<ul style="list-style-type: none"> Frontalunterricht Partnerarbeit Videokonferenzen Übungen in der Schule und zu Hause Schulbuch und dazu ergänzende Unterrichtsmaterialien Verwendung des Taschenrechners 	9h
Erreichte Lernziele: die Lernziele wurden Großteils erreicht; das Entwickeln in eine Taylor- oder MacLaurin- Reihe bereitete einigen Schülern nach wie vor große Schwierigkeiten			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: es wurde an die Folgen und Reihen der 4. Klasse angeknüpft			

Themenbereich 3: Differentialgleichungen

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> • Definition und Grundbegriffe (Ordnung; Grad) • Richtungsfelder • Differentialgleichungen 1. Ordnung mit trennbaren Variablen • Variation der Konstanten • Differentialgleichungen 1. Ordnung mit konstanten Koeffizienten • Anwendungen (Schwerpunkt Schwingkreise) • Differentialgleichungen 2. Ordnung mit konstanten Koeffizienten • Anwendungen (Schwerpunkt Wechselstromkreise) • Numerisches Lösen von DGLn 1. Ordnung: Eulersches Streckenzugverfahren; Runge-Kutta Verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Wesen einer Differentialgleichung erkennen • Differentialgleichungen einordnen können • Differentialgleichung mit entsprechender Strategie lösen können (Trennung der Variablen; Exponentialansatz; Variation der Konstanten; Ansatz für Störfunktion) • Einfache Anwendungen aus der Elektrotechnik lösen können • Differentialgleichungen 1. Ordnung mit Hilfe des Eulerschen Streckenzugverfahrens und mit dem Runge- Kutta Verfahren lösen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Frontalunterricht • Videokonferenzen • Partnerarbeit • Übungen in der Schule und zu Hause • Unterrichtsmaterialien • Verwendung des Taschenrechners 	18h
<p>Erreichte Lernziele: die Lernziele wurden nur teilweise erreicht; einige Schüler haben Schwierigkeiten die Differentialgleichungen einzuordnen und eine entsprechende Lösungsstrategie zu entwickeln oder den richtigen Ansatz für die Störfunktion zu finden.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: es wurde an die Differential- und Integralrechnung angeknüpft sowie an das Fach <i>Telekommunikation</i> aus dem 2. Biennium.</p>			

Themenbereich 4: Daten und Zufall

Die Binomialverteilung wird kurz wiederholt und dann auf die Normalverteilung übergegangen.

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung der Binomialverteilung: Bernoulli-Experimente und Binomialverteilung Erwartungswert, Varianz und Standardabweichung Normalverteilung: Approximation der Binomialverteilung durch die Normalverteilung Gaußsche Glockenkurve und Standardisierungsformel, standardisierte Normalverteilung 	<ul style="list-style-type: none"> Einfache Anwendungen zur Binomialverteilung behandeln können Einfache Anwendungen zur Normalverteilung behandeln können Erwartungswert berechnen können 	<ul style="list-style-type: none"> Frontalunterricht Übungen in der Schule und zu Hause Unterrichtsmaterialien Verwendung des Taschenrechners 	12h
<p>Erreichte Lernziele: aus Zeitgründen wird mit diesem Kapitel erst nach dem Verfassen dieses Fachprogrammes begonnen. Wie weit man in diesem Themenbereich fortschreitet ist, aufgrund der derzeit vorherrschenden Lage, schwer zu sagen.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: es wird an die Wahrscheinlichkeitsrechnung des 2. Bienniums angeknüpft.</p>			

Im Fernunterricht wurden die Videokonferenzstunden dazu genutzt, um die theoretischen Grundlagen anhand von Dokumenten und Beispielen gemeinsam zu erarbeiten. Im Anschluss haben dann die Schüler selbständig Übungen und Problemstellungen erarbeitet, teilweise auch schriftlich abgegeben.

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Fachliches Wissen und angemessene Verwendung von Fachsprache
- Genauigkeit und Klarheit im Ausdruck bei mündlichen und schriftlichen Prüfungen
- Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und Gelerntes auf neue Problemstellungen anzuwenden
- Fleiß und Konstanz in der Mitarbeit
- Selbstständigkeit und Teamfähigkeit bei Übungen
- Abstraktionsvermögen und Fähigkeit zum logischen Schließen

Bei schriftlichen Testarbeiten wurde eine positive Bewertung gegeben, wenn mindestens 50% (häufig notwendigerweise auch weniger) der gestellten Aufgaben richtig gelöst wurden.

Brixen, am 23. April 2021

Der Fachlehrer

Die Schülervertreter

Das Programm aus Mathematik wurde am 23. April 2021 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Datenbanken (DB)			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Merkmale einer relationalen Datenbank • Erstellung der Benutzer und Rechtevergabe • Die Schlüsselwörter „UNIQUE“ und „NULL“ • Entitätenintegrität und relationale Datenintegrität (PRIMARY KEY und FOREIGN KEY) • Transaktionen (COMMIT und ROLLBACK Befehl) • Storage Engines in MySQL • Arten von Datenbanken 	<p>Der Schüler sollte die Grundlagen und den generellen Aufbau eines DBMS kennen.</p> <p>Das Konzept eines Schlüssels sollte vom Schüler verstanden worden sein und korrekt in der Praxis angewandt werden können.</p> <p>Der Schüler sollte das Konzept der Transaktion bei DB verstanden haben und dieses benutzen können. Zudem sollte er wissen, wann es Transaktionen in der Praxis braucht und wann nicht.</p>	<p>Lehrervortrag, Einzelarbeit und stoffspezifische Unterlagen</p>	<p>10 h Fernunterricht 10 h Präsenz</p>
<p>Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden im vollen Maß erreicht.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: -</p>			

Themenbereich 2: Datenbankmodellierung (Relationale Datenbank)			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> • ER-Modell (Attribute, Entitäten, schwache Entitäten, zusammengesetzte Attribute) • Datenredundanz und Inkonsistenz • Beziehungen in einem ER Modell (1:1, 1:n, n:m) • Das „Logische Modell“ in der Datenbankmodellierung • Praktische Übungen zur Modellierung • Referenzielle Integrität • Views • Normalformen (1NF, 2NF, 3NF) 	<p>Der Schüler sollte, ausgehend von einer reellen Problemstellung, in der Lage sein, ein relationales und ein logisches Modell zu erstellen. Dabei ist es wichtig, dass das gestellte Problem richtig interpretiert, analysiert, modelliert und umschrieben wird. Alle wichtigen und relevante Informationen sollten in korrekter Form gespeichert und Datenredundanz sollte vermieden werden.</p> <p>Der Schüler sollte außerdem treffende und sinnvolle Annahmen zur Lösung des gestellten Problems ausarbeiten können.</p>	Lehrervortrag, Einzelarbeit und stoffspezifische Unterlagen	20 h Fernunterricht 20 h Präsenz
Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden im vollen Maß erreicht.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: -			

Themenbereich 3: SQL			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> • Befehle der Data Definition Language (CREATE TABLE, DROP TABLE, ALTER TABLE, CREATE DATABASE, DROP DATABASE, CREATE VIEW) • Befehle der Data Manipulation Language (INSERT, update, DELETE) • Einfache SQL-Abfragen (SELECT Befehl, JOIN Befehl, OUTER JOIN Befehl) • SQL-Abfragen mit verknüpften Tabellen (IN Operator) • Gruppierte Abfragen (GROUP BY und HAVING Klausel) • Aggregatfunktionen (COUNT, SUM, MIN, MAX, AVG) • Transaktionen in MySQL • Indexes in MySQL 	<p>Der Schüler sollte in der Lage sein, die Syntax und die Semantik der aufgelisteten Inhalte erklären zu können.</p> <p>Der Schüler sollte verschiedene Problemstellungen mit Hilfe der aufgelisteten Inhalte lösen zu können.</p>	Lehrervortrag, Einzelarbeit und stoffspezifische Unterlagen	<p>15 h Fernunterricht 15 h Präsenz</p>
<p>Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden im vollen Maß erreicht.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:</p>			

Themenbereich 4: Serverseitige Programmiersprache PHP			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der PHP-Programmiersprache • Übertragungsmethoden „GET“ und „POST“ • Auswertung erhaltener Formulardaten • Assoziative Arrays • Fehlerbehandlung in PHP (try, catch, finally) • Grundlagen der OOP in PHP (Klassen, Objekte, Sichtbarkeit) • Das Prinzip der Serialisierung in PHP • Daten in Textdateien speichern und aus Textdateien lesen • Sessions und Cookies • Datenbankankündigung an eine MySQL Datenbank mittels der „MySQLi“ und „PDO“ Klasse • Prepared Statements • SQL Injections • Grundlagen MVC Modell • PHP Frameworks 	<p>Der Schüler sollte in der Lage sein, eine PHP-Applikation zu entwerfen und zu implementieren. Im Speziellen sollte die Applikation auf eine Datenbank zugreifen können und alle behandelten SQL-Befehle ausführen können. Die PHP-Applikation sollte möglichst robust und benutzerfreundlich gestaltet werden.</p> <p>Es wurde nur der objektorientierte Ansatz der Anbindung an eine Datenbank geübt.</p> <p>Im zweiten Semester wurden die Session und SQL Injections behandelt. Der Schüler sollte wissen, was Sessions sind und wie man diese benutzt. Der Schüler sollte erklären können, welche Gefahren von SQL Injections ausgehen und wie man diese vermeidet.</p>	<p>Lehrervortrag, Einzelarbeit und stoffspezifische Unterlagen</p>	<p>20 h Fernunterricht 20 h Präsenzunterricht</p>
<p>Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden im vollen Maß erreicht.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Technologie & Planung, Systeme & Netze</p>			

Themenbereich 5: Client- und Serverseitige Programmiersprache Javascript			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Programmiersprache Javascript • Eventhandling in Javascript • Das jQuery Framework • Das JSON Dateiformat • Script Injections und Gegenmaßnahmen • Die plattformübergreifende Open-Source-Javascript-Laufzeitumgebung Node.js • Nützliche Frameworks und Module für Node.js (z.B. express, cors, dotenv,...) 	<p>Der Schüler sollte in der Lage sein, dynamische und benutzerfreundliche Internetseiten mittels Javascript zu erstellen.</p> <p>Es wurde im Laufe des ersten Semesters auf das Framework „jQuery“ eingegangen.</p>	Lehrervortrag, Einzelarbeit und stoffspezifische Unterlagen	20 h Fernunterricht 30 h Präsenzunterricht
Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden im vollen Maß erreicht.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Technologie & Planung			

Themenbereich 6: HTML & CSS			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> • Grundaufbau einer dynamischen Internetseite • Formatierung von HTML Seiten mittels CSS • HTML Formulare (Textfelder, Passwortfelder, Checkboxen, Comboboxen, Button, Radioboxen, Drop Down Liste) • Die wichtigsten Tags in HTML 	<p>Der Schüler sollte einfache dynamische HTML/CSS Seiten ohne Hilfe des Internets oder anderer Quellen realisieren können.</p> <p>Graphisch anspruchsvollere Seiten, sollte der Schüler mit Hilfe zusätzlicher Quellen erstellen können.</p>	Lehrervortrag, Einzelarbeit und stoffspezifische Unterlagen	10 h Fernunterricht 10 h Präsenzunterricht
Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden im vollen Maß erreicht.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Technologie & Planung			

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:

Lehrervortrag (Erklärungen, PowerPoint-Präsentationen), Unterrichtsgespräche, Diskussionen, YouTube-Videos

Theoretische und praktische Arbeitsaufträge im Präsenz- und im Fernunterricht: Arbeitsblätter mit verschiedenen Arbeitsaufträgen zu den Inhalten, kleiner Projekte in Gruppen, Verbesserung der Arbeitsaufträge in Präsenz- und im Fernunterricht.

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen: Im Laufe des Schuljahres wurden schriftliche, praktische und mündliche Kontrollen zu den Lerninhalten durchgeführt. Dabei wurden die theoretischen und praktischen Grundlagen der behandelten Aspekte abgefragt und die Lernfortschritte des einzelnen Schülers verfolgt.

Für die mündlichen, schriftlichen und praktischen Lernkontrollen galten die Noten, die im Schulprogramm festgehalten sind.

Die praktischen Lernkontrollen wurden in Form von praktischen Tests durchgeführt.

Brixen, am 04.05.2021

Der/die Fachlehrer*in

Die Schülervertreter*innen

Das Programm aus Informatik wurde am 26.04.2021 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Server			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> - Server - Rollen und Dienstleistungen - Active Directory Domain Services (ADDS) - Physische und Logische Komponenten von ADDS 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Einsatzgebiete von Servern - die Sicherheitsaspekte von Servern - die gängigsten Rollen und Dienste welche von Servern angeboten werden (Fileserver, Datenbankserver, FTP-Server, Webserver, DHCP-Server, DNS Server, AD-Server, VPN-Server, Authentifizierungsserver, Mailserver...) - die Ansätze und Vorzüge von Active Directory - die Verwaltungsbereiche von Active Directory - die Vorteile einer zentralen Verwaltung - Alternative Domänen Controller in Linux <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die gängigsten Dienste und Rollen auf einem Server aufsetzen und konfigurieren - einen Domain Controller mit Active Directory aufsetzen und verwalten - Die Struktur eines Unternehmens mit Active Directory nachbilden - Domänenbenutzer und -gruppen erstellen und verwalten - Gruppenrichtlinien erstellen und zuweisen - Windows Clients einer Domäne hinzufügen - Software über GPOs verteilen - Ordnerumleitung einsetzen - Remote Folder Redirection einsetzen - Remote User Profiles anlegen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag - Praktische Übungen im Systeme Labor und virtuell in GNS3 bzw. VMware <ul style="list-style-type: none"> ○ Aufsetzen eines Windows-Server <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwendung als DNS-Server, Web-Server, HyperV Server, DHCP Server, AD Server (DC), Fileserver (Netzwerkshare für Servergespeicherte Profile) ○ Promoten eines Windows Server 2016 zu einem Domänencontroller <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erstellen einer eigenen Domäne ○ Einen Windows Client der eigenen Domäne hinzufügen und mit Gruppenrichtlinien verwalten ○ Domänenbenutzer und Gruppen erstellen und mit Gruppenrichtlinien verwalten 	<p>35 h davon 13h in Präsenz</p>
<p>Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden weitgehend erreicht.</p>			

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:
 Hosten von Serverdiensten in TP

Themenbereich 2: Verwaltung von Systemen und Netzen

Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> - Network Management - Dokumentation von Netzen - Werkzeuge für das Verwalten von Netzwerken - Verwaltung von Netzen mit SNMP 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Notwendigkeit Netzwerke zentral konfigurieren und verwalten zu können - die Notwendigkeit Netzwerke zu überwachen - die Notwendigkeit Netzwerke und deren Konfiguration zu dokumentieren - Software zur Überwachung von Netzwerken - das Protokoll SNMP und dessen praktische Anwendung <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Netzwerke physisch und logisch abbilden und dokumentieren - Software verwenden um Netze zu überwachen - einen SNMP-Agenten auf einem Rechner aktivieren - mit einem SNMP-Manager MIB-Datensätze von Agenten abfragen und setzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag - Praktische Übungen im Systeme Labor <ul style="list-style-type: none"> o Dokumentation eines Netzwerks o Programmierung eines eigenen Netzwerkverwaltungstools o Aktivierung eines SNMP-Agenten auf dem eigenen Rechner und Mikrotik Routerboard o Überwachung des Systeme Labors mit Hilfe eines SNMP-Managers 	<p>16 h davon 16 h in Fernunterricht</p>

Erreichte Lernziele:
 Die Lernziele wurden weitgehend erreicht.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:
 /

Themenbereich 3: Die Konfiguration von Systemen in Netzwerken

Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> - Bootp - DHCPv4 - DHCPv6 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die historische Entwicklung der Protokolle Bootp und DHCP - die Protokolle Bootp, DHCPv4, DHCPv6 - die Möglichkeiten der Hostkonfigurationen in einem Netzwerk - die Einsatzgebiete von einem und mehreren DHCP Servern in einem Netzwerk - die Gefahren von falsch konfigurierten- und Rogue DHCP Servern <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen DHCP-Server aufsetzen und konfigurieren in Windows und Linux und auf einem Mikrotik Routerboard - DHCP-Problem erkennen und lösen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag - Praktische Übungen zu DHCPv4: <ul style="list-style-type: none"> o Simulation (mit GNS3 bzw. VMware) eines Netzwerkes mit einem DHCP Server o Aufsetzen und konfigurieren eines DHCP-Servers unter Windows Server 2016. o Aufsetzen und konfigurieren eines DHCP-Servers auf einem Mikrotik Routerboard (RB750GL) 	<p>12 h davon 6h in Präsenz</p>

Erreichte Lernziele:

Die Lernziele wurden weitgehend erreicht.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:

/

Themenbereich 4: VPN (Virtual Private Networks) und Kryptographie

Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> - VPN-Verbindungsarten <ul style="list-style-type: none"> o End-to-Side (Remote-Access) o Side-to-Side o End-to-End - VPN Protokoll Typen <ul style="list-style-type: none"> o SSL VPN o IPsec VPN o PPTP VPN o L2TP/IPsec o OpenVPN - Sicherheitsanforderungen <ul style="list-style-type: none"> o Authentifizierung und Autorisierung des Benutzers o Verschlüsselung o Vertraulichkeit der Daten o Integrität der Daten o Authentifizierung der Daten - Tunneln <ul style="list-style-type: none"> o Layer2 VPN-Tunnel o IPsec (IP Security) o SSL/TLS o BGP/MPLS VPN 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Vor- und Nachteile von VPNs gegenüber Standleitungen - die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von VPNs - gängige VPN-Sicherheitsprotokolle - die Sicherheitsanforderungen an VPNs <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein VPN-Szenario planen - einen VPN-Server aufsetzen und konfigurieren - VPN-Clients verwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag - Praktische Übungen im Systeme Labor <ul style="list-style-type: none"> o PPTP VPN auf einem Mikrotik Routerboard (RB750GL) o Open VPN auf einem Mikrotik Routerboard (RB750GL) - Software als VPN-Server/Client (Softether) 	<p>16 h davon 12 h in Präsenz</p>

Erreichte Lernziele:
Die Lernziele wurden weitgehend erreicht.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:
Serverlösungen in TP

Themenbereich 5: Kryptographie und Sicherheit			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> - Diffie-Hellman - DES - AES - RSA - PGP, GPG 	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschlüsselungsverfahren berechnen - Netzwerkprogramme schreiben, deren Netzwerkverkehr verschlüsselt ist - PGP verwenden, um Daten und E-Mails zu verschlüsseln <p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wichtige Schlüsselaustauschverfahren - Wichtige symmetrische und asymmetrische Verschlüsselungsverfahren - Mögliche Sicherheitslücken von Servern und wie sie geschlossen werden können (z.B. openRelay) 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeiten in Gruppen - Vortrag - Praktische Übungen auf den Rechnern im SN-Labor und eigenen Rechnern 	<p>16 h davon 1 h in Präsenz</p>
<p>Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden weitgehend erreicht.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Programmierung in Informatik und verschlüsselte Übertragung von Webseiten bzw. Webservices (https) in TP</p>			

Themenbereich 6: Gateway und integrierte Services: Proxy, Firewall, NAT, DMZ			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> - Proxy Server - Firewall - NAT - DMZ 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Einsatzgebiete von Proxys - die Funktionen von Proxys - die verschiedenen Arten von Proxys in puncto Anonymität - die Einsatzgebiete von Firewalls - die Ebenen der Zugriffsregelungen von Firewalls - die verschiedenen Arten von Firewalls - die Einsatzgebiete von Source und Destination NAT - die Funktionsweise von NAT (SNAT, DNAT) - die Einsatzgebiete von DMZs <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Proxy aufsetzen und konfigurieren - eine DMZ einrichten - NAT einsetzen - eine Firewall konfigurieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag - Praktische Übungen im Systeme Labor <ul style="list-style-type: none"> o Übungen mit verschiedenen Proxies (Squid, Mikrotik, Windows Server 2016) o Konfigurieren der Windows-eigenen Firewall o Absichern des eigenen Netzwerks mit Hilfe der Mikrotik Routerboard Firewall 	<p>12 h davon 4 in Präsenz</p>
<p>Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden weitgehend erreicht.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Serverlösungen und Sicherheitsaspekte in TP</p>			

Themenbereich 7: Netzinfrastrukturen: Strukturverkabelung, Virtualisierung und Cloudlösungen

Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> - Netzstrukturen - Topologien - Übertragungsmedien - Virtualisierung 	<p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Arten von Netzen (PAN, LAN, MAN, WAN) - verschiedene Strukturen und Topologien von Netzen - verschiedene Übertragungsmedien und deren Eigenschaften - Software zum Virtualisieren von Rechnern und Netzen - die Vor- und Nachteile von Virtualisierung gegenüber echter Hardware. - Containervirtualisierung - Vor- und Nachteile von Cloudlösungen <p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Netzwerk strukturiert planen und aufbauen - Rechner und Netze virtualisieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag - Praktische Übungen im Systeme Labor <ul style="list-style-type: none"> o Virtualisieren von Rechnern und Netzen mit VMware Player, HyperV und ESXi 6.0.0 von VMware o Arbeiten auf entfernten Rechnern über Windows Remotedesktopverbindung - Übungen mit Docker 	<p>20 h davon 15 in Präsenz</p>

Erreichte Lernziele:
Die Lernziele wurden weitgehend erreicht.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:
Serverlösungen, Hosten von Webseiten in TP

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:

Im Präsenzunterricht wurde so viel wie möglich im Labor mit physischer Hardware gearbeitet. Im Fernunterricht wurde sehr viel virtualisiert und programmiert. Sowohl im Präsenz- als auch im Fernunterricht konnte dabei auf die Schulrechner des SN-Labors zugegriffen werden. Fehlende Hardware wurde zuhause simuliert und virtualisiert, konnte aber nicht die physische Hardware ersetzen

Zur Bewertung

In die Bewertung flossen ein: schriftliche Tests, Protokolle von praktischen Übungen (sei es im Labor oder im Fernunterricht), Programmieraufgaben

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Vollständigkeit
- Genauigkeit
- Sauberkeit
- Fachliche Korrektheit

Brixen, am 22.04.2021

Die Fachlehrer

Alexander Larcher

Die Schülervetreter

Das Programm aus SN wurde am 22.04.2021 an die Schüler über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Technologie und Planung von informatischen Systemen und Telekommunikationssystemen

Auszug aus den Rahmenrichtlinien:

Im Unterricht des Faches Technologien und Planung von informatischen Systemen und Telekommunikationssystemen setzen sich die Schülerinnen und Schülern vertieft mit der Realisierung von Anwendungen für die Netzwerkkommunikation auseinander und lernen die Entwicklung von Software und deren technologische Komponenten zu planen sowie Rechnersysteme und Netzwerke zu installieren, zu konfigurieren und zu verwalten. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an den einzelnen Phasen eines Produktionsprozesses, von der Idee bis zur Realisierung des Projektes mit und können dabei auf die eigene Spezialisierung Bezug nehmen. In den einzelnen Projektphasen benutzen die Schülerinnen und Schüler die nötigen Planungs-, Dokumentations- und Kontrollinstrumente. Dabei wird auf Effizienz, Optimierung und Qualität und auch auf die korrekte Verwendung der spezifischen Fachbegriffe und der Fachsprache geachtet. Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Bedeutung eines zielorientierten Arbeitens und die Notwendigkeit, Verantwortung zu übernehmen. Sie beachten die Rechtsvorschriften, welche den spezifischen Bereich regeln und schenken der Arbeitssicherheit und dem Schutz der Person, der Umwelt und des Territoriums besondere Aufmerksamkeit.

Fertigkeiten:

- Anwendungen für die Netzwerkkommunikation realisieren Client-Server-Anwendungen mit Standardprotokollen schreiben
- eine Software planen und deren technologische Komponenten ermitteln
- einfache Kommunikationsprotokolle entwerfen
- Fallbeispiele entwickeln, implementieren und dokumentieren
- einfache serviceorientierte Anwendungen erstellen

Kenntnisse:

- Methoden und Technologien für die Netzwerkprogrammierung
- Kommunikationsprotokolle und –sprachen auf Anwendungsebene
- Technologien für die Erstellung von Webservices

Methodische und didaktische Überlegungen

Die Unterrichtsstunden wurden im Klassenraum mit den eigenen PCs abgehalten. Dabei wurden die zu Verfügung stehenden Systeme (Windows, Linux) genutzt. Die theoretischen Grundlagen wurden größtenteils von den Lehrpersonen vorgetragen und mittels Diskussionen wiederholt und vertieft. Der praktische Unterricht hat eine Reihe von Arbeitsaufträgen vorgesehen, welche die Schüler unter Anleitung und Hilfe der Lehrpersonen, aber auch eigenständig analysiert und gelöst haben. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde teilweise Fernunterricht durchgeführt.

Themenbereich 1: Entwurf von Webseiten			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Entwurf von Interfaces - Grafischer und funktioneller Entwurf von Webseiten - Unterstützung für Menschen mit Beeinträchtigung - Webseitenplanung (Anforderungsspezifikation, Design, Entwicklung, Test) 	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung von Webseiten planen - Webseite anhand einer geeigneten Programmiersprache erstellen - CMS-System anwenden <p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Programmiersprachen und Techniken - verschiedene CMS - Elemente der grafischen Interaktion 	<ul style="list-style-type: none"> - Programmieren in einer passenden Programmiersprache (HTML, CSS, JavaScript, PHP) - Arbeiten mit passenden Entwicklungsumgebungen - Arbeiten mit Content Management Systemen - Projekte zum Erstellen von Webseiten 	ca. 30 h
Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden weitgehend erreicht.			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Informatik: statische und dynamische Webseiten			

Themenbereich 2: Kommunikation im Web			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Webstruktur - Client/Server-Architekturen - Sockets - Threads - TCP - UDP - HTTP - RMI - Service basierte Architekturen - Webservices <ul style="list-style-type: none"> o SOAP, WSDL o REST 	<p>Der Schüler kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Applikationen für die Kommunikation im Web schreiben - Client/Server Anwendungen schreiben - RMI Anwendungen schreiben - Webservices erstellen und nutzen <p>Der Schüler kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die gängigen Architekturen und Techniken zum Erstellen von Webanwendungen - verschiedene Arten der Kommunikation - Aufbau des Internets (Hub, Switch, Router, Gateway, Access Point) - den Unterschied zwischen TCP und UDP - den Unterschied zwischen RMI, SOAP und REST - die gängigen maschinenlesbare Sprachen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag und Übungen - Programmieren von Client/Server Anwendungen in Java - Erstellen von RMI-Anwendungen - Erstellen von Webservices in Java 	ca. 60 h
Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden weitgehend erreicht.			

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:
Systeme und Netze: Aufbau von Rechnernetzen und Kommunikation zwischen Rechnern

Themenbereich 3: App-Programmierung			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<ul style="list-style-type: none"> - Betriebssystem Android - App-Programmierung mit Android Studio 	Der Schüler kann: <ul style="list-style-type: none"> - Selbständig einfache Apps programmieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Vortrag - Programmieren in einer passenden Programmiersprache 	ca. 30 h
Erreichte Lernziele: Die Lernziele wurden weitgehend erreicht.			

Zur Bewertung

Im Laufe des Schuljahres wurden schriftliche, mündliche und praktische Kontrollen zu den Lerninhalten durchgeführt. Dabei wurden die theoretischen und praktischen Grundlagen der behandelten Aspekte abgefragt und die Lernfortschritte des einzelnen Schülers verfolgt. Interesse, Mitarbeit, Fleiß und Einsatz, Erledigung der Hausaufgaben und Beteiligung am Unterrichtsgeschehen flossen ebenfalls in die Bewertung mit ein.

Brixen, am 23.04.2021

Die Fachlehrer

Die Schülervetreter

Das Programm aus Technologie und Planung wurde den Schülern am 23.04.2021 vorgestellt und befürwortet.

Themenbereich 1: Projektmanagement			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Planung und Entwicklung eines Projektes Leitung, Steuerung und Controlling eines Projektes	<ul style="list-style-type: none"> • Definition: Projekt, Projektmanagement (PM), Projektlebenszyklus und Ziele des PM • Geschichte des PM • Phasen des PM • Organisationsstrukturen in einem Projekt • Work Breakdown Structure (WBS), Organizational Breakdown Structure (OBS), Resource Breakdown Structure (RBS), Cost Breakdown Structure (CBS) Projektbeginn, Projektauftrag, Lastenheft, Kostenkalkulation, Ressourcenplanung und Planungstechniken: <ul style="list-style-type: none"> • Netzplan, • Graphen, • CPM (Critical Path Method), • Pert, • Gantt-Diagramm Monitoring und Kontrolle eines Projektes: <ul style="list-style-type: none"> • Kostenplanung und -kontrolle Parameter, Abweichungen und Reaktionen	Lehrervortrag, Schülervortrag, Übungen	20P 10F
Erreichte Lernziele: Theoretische Grundlagen zum Projektmanagement			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: TP, Informatik, Systeme und Netze			
Themenbereich 2: Praxis Projektmanagement			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
WBS, OBS, RBS, CBS mit Microsoft Project Netzplan, Graphen, CPM (Critical Path Method), Pert und Gantt-Diagramm in MS Project Monitoring und Kontrolle eines Projektes mit MS Project: <ul style="list-style-type: none"> • Ressourcenplanung • Kostenplanung Zeitplanung	Praktische Anwendung der Instrumente und Kennzahlen des Projektmanagement	Übungen, Projekte	24P 14F
Erreichte Lernziele:			
Eigenständige Planung und Durchführung eines Projektes			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:			
TP, Informatik, Systeme und Netze			

Themenbereich 3: Wirtschaftliche Grundlagen			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Wirtschaftliche und organisatorische Aspekte einen Unternehmens in der IT	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Wirtschaftsbegriffe, • Angebot – Nachfrage, • Produktionskapazität, • Produktion und Vertrieb • Ziele, Kosten, Ertrag eines Unternehmens • Unternehmensorganisation • Ressourcen- und Aufgabenplanung in einem Unternehmen • Informationssysteme in Unternehmen 	Lehrervortrag, Schülervortrag	20P 10F
Erreichte Lernziele:			
Einige grundlegende Ideen der Betriebswirtschafts- und der Volkswirtschaftslehre			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:			
TP, Informatik, Systeme und Netze			

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:

Präsenzunterricht: Lehrervortrag, praktische Übungen, Schülervortrag, Projekt im StartLab

Fernunterricht: Lehrervortrag, Schülervortrag, Film, Selbstständige Erarbeitung von Inhalten

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:
Theoretische Inhalte und praktische Umsetzungen

Brixen, am 26.04.2021

Der/die Fachlehrer*in

Hubert Pörnbacher_____

Die Schülervertreter*innen

Niederwolfsgruber Simon_____

Hofer Sebastian_____

Das Programm aus _Projektmanagement und Betriebsorganisation_ wurde am __26.04.2021__ an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Theoretische Lerninhalte			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die großen Sportspiele: <ul style="list-style-type: none"> ○ Fußball ○ Handball ○ Volleyball ○ Basketball <p>Allgemeine Grundlagen, Regelkunde, sowie technische und taktische Merkmale in diesen Sportarten.</p> <p>Verschiedene kleine Spiele: Struktur und Regelkunde dieser Spiele, die teils auch vorbereitende Spiele für die großen Sportspiele sind</p>	<p>Der Schüler sollte imstande sein, im Übungsbetrieb ein Spiel zu leiten und zudem sollte ihm die Bedeutung von Regeln im Hinblick auf Fairness klar werden.</p>	<p>Der Stoff wurde bei den einzelnen Spielen während der praktischen Stunden mit einbezogen und dann anhand von verschiedenen Spielsituationen genauer erläutert</p>	5 Std
<p>Erreichte Lernziele:</p> <p>Die Schüler sollten die wichtigsten Regeln bei den großen Sportspielen kennen und Bescheid wissen. Zudem sollen sie neue Spiele kennen lernen, die zum Teil auch zu den großen Sportspielen hinführen sollen</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:</p> <p>Da diese Themen ganz fachbezogen sind, gibt es kaum Möglichkeiten, Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereiche herzustellen.</p>			

Themenbereich 2: Praktische Lerninhalte			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schulung der konditionellen Voraussetzungen: Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Gewandtheit, Geschicklichkeit und Gelenkigkeit. Übungen im Fitnessstudio und Homeworks im Rahmen des Fernunterrichts 	<p>Anregung des Herz-Kreislaufsystems; Vorbeugung und Eindämmung von Haltungsschwächen; Grundlagen zum verletzungsfreien Durchführen und zum Erlernen von verschiedenen Fertigkeiten bzw. Sportarten</p>	<p>Einzel-, Partner- und Gruppenbetrieb; Gymnastik auch mit Musik und kleinen Geräten; Anwendung von vielen einfachen Lauf-, Fang-, Wurf- und Zielübungen, sowie Circuittraining und Geschicklichkeitsrundläufe.</p>	<p>3 Std 20 Std*</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung von sportmotorischen Fertigkeiten in den großen Sportspielen: <ul style="list-style-type: none"> ➤ <u>Basketball</u>: Passen, Fangen, Dribbeln, Zweierrhythmus, Sternschritt, Werfen, Spielen unter Anwendung der Spielregeln. ➤ <u>Volleyball</u>: Pritschen, Baggern, Aufschlag von unten, Schmetterern, Block, Spielen unter Anwendung der Spielregeln. ➤ <u>Fußball</u>: Ballannahme und Ballabgabe, Führen des Balles, verschiedene Stoßarten, Passen des Balles, Freilaufen und Decken des Gegners. ➤ <u>Handball</u>: Fangen, Passen, Prellen, Kernwurf und Sprungwurf Taktik: Verteidigungssystem 6:0 und 5:1 	<p>Lernen und Festigen von Grundfertigkeiten in vereinfachten Spielformen oder alternativen Spielen; Spielen auch unter Anwendung einfacher Taktiken in diesen Spielen.</p>	<p>Methodische Spiel- und Übungsreihen, Übungen und Spielzüge in Einzel-, Partner- und Gruppenformen. Übungen unter vereinfachten und veränderten Bedingungen sowie mit vereinfachten Regeln, aber auch Spielen unter Wettkampfbedingungen.</p>	<p>2 Std 3 Std 2 Std 1 Std</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung von sportmotorischen Fertigkeiten in kleinen Spielen und Rückschlagspielen (z.B. Ringstockey, Badminton, Prellball, Tischtennis, Ballbouncer, Hallenhockey, Rugby, Tchoukball, Völkerball, Speedminton, Smollball u.a.) 	<p>Kennenlernen von teilweise noch unbekanntem Spielen und Erlernen von Grundfertigkeiten, die besonders für die großen Spiele wichtig sind. Durch die Ausübung von praktischen Übungen haben die Schüler zur körperlichen Ertüchtigung und Förderung der Gesundheit wesentlich beigetragen und wissen auch über die wichtigsten Merkmale in den einzelnen Sportarten Bescheid.</p>	<p>siehe oben</p>	<p>13 Std</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gerätturmen Trampolinspringen und Sprünge auf der Air-Track-Matte Gewöhnungsübungen, Sprünge um die Längs- und Breitenachse, sowie Sprünge in Verbindung mit anderen Geräten 	<p>Sammeln von vielfältiger Bewegungserfahrung an diesem Gerät.</p>	<p>Übungen einzeln, Sichern und Helfen erfolgt durch die Lehrkraft oder teilweise auch durch Mitschüler</p>	<p>2 Std</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Leichtathletik: Laufschulung: Kurzstreckenlauf und Dauerlauf; Hochsprung: Grobform des Flops; Weitsprung: Anwendung der verschiedenen Techniken 	<p>Lernen, z.B. beim Dauerlauf sich selbst zu überwinden und bei den anderen Disziplinen die körperlichen Fähigkeiten gezielt und optimal einzusetzen und das Maximum aus sich herauszuholen.</p>	<p>Üben in Kleingruppen und im Stationsbetrieb</p>	<p>5 Std 2 Std*</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Andere Sportarten Eislaufen, Radfahren, Schwimmen, Klettern, Langlauf, Rodeln, Skitour u.a.m 	<p>Bekanntmachen mit verschiedenen Sportarten, vor allem solche, die in der freien Natur ausgeübt werden</p>	<p>Diese Sportarten sollen hauptsächlich im Rahmen des Fernunterrichts durchgeführt werden. Sie können sowohl einzeln als auch in in der Gruppe durchgeführt werden</p>	<p>15 Std*</p>

Erreichte Lernziele:

Durch die Ausübung von praktischen Übungen haben die Schüler zur körperlichen Ertüchtigung und Förderung der Gesundheit wesentlich beigetragen und wissen auch über die wichtigsten Merkmale in den einzelnen Sportarten Bescheid.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:

Da es sich beim Themenbereich 2 ausschließlich um praktische Lerninhalte handelt, können keine Anknüpfungspunkte hergestellt werden.

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:

Beim Präsenzunterricht wurde vor allem versucht, dem Spielgedanken gerecht zu werden und verschiedene Inhalte, soweit sie mit dem Coronaprotokoll entsprachen, anzubieten.

Für den Fernunterricht wurde ein Übungskatalog mit verschiedenen Lerninhalten angeboten, aus dem die Schüler eigenständig und je nach Interesse wählen konnten. Ebenso wurden verschiedene Workouts zugesandt, die die Schüler eigenständig zu Hause durchführen sollten, um einen Ausgleich zum vielen Arbeiten vor dem Computer zu schaffen und die eigene Fitness zu verbessern.

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Die Beurteilung der sportlichen Handlungsbereitschaft wird vor allem an der Mitarbeit beim Präsenzunterricht und am Engagement im Turnunterricht gemessen und mit der Mitarbeitsnote am Ende des ersten und des zweiten Semesters dokumentiert.
- Kognitive Qualifikationen werden durch Beobachtung an der aktiven Teilnahme an der Diskussion und dem Interesse am Thema festgehalten sowie mitunter auch bei der richtigen Handhabung und Anwendung des Regelwerkes bei der Schiedsrichtertätigkeit während des Unterrichts überprüft.

- Die sportliche Handlungsfähigkeit wird durch die Überprüfung des individuellen motorischen Eigenschafts- und Fertigkeiteniveaus in Form von sportmotorischen Tests und Geschicklichkeitstests erhoben sowie besonders durch die Bewertung des Spielverhaltens sowohl bei den großen Sportspielen Volleyball, Basketball und Fußball aber auch bei kleinen Spielen bewertet.

Brixen, am 27.04.2021

Der Fachlehrer

Plaickner Josef

Die Schülervetreter

Das Programm aus Bewegung und Sport wurde am 26.04.2021 an die Schüler über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: Religionsfreiheit, Kirche in Südtirol im 20. Jh.			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Südtiroler Kirchengeschichte, Josef Mayr Nusser, Religionsfreiheit, Konkordat und Kirchenfinanzierung	Wesentliche historische Phasen im Verhältnis von Kirche und Staat skizzieren; Formen der Gestaltung des Verhältnisses von Kirche und Staat, darstellen; Leben von Josef Mayr Nusser kennen; Bedeutung der Religionsfreiheit kennen; Möglichkeiten der Kirchenfinanzierung vergleichen; Konkordat kennen; zur Verwendung des Kirchenbeitrages in der eigenen Diözese Stellung nehmen;	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Diskussionen und Vergleiche. Film zum Leben von Josef Mayr Nusser	7 Stunden (4 Fernunterricht)
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Philosophie, Italienisch, Mathematik			

Themenbereich 2: Religionskritik			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Religionskritik, Atheismus und Agnostizismus, klassische Religionskritiker (Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud, Sartre und deren Positionen)	SuS lernen anhand der Positionen der Religionskritiker den eigenen Standpunkt einzunehmen und kritisch zu hinterfragen.	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Diskussionen und Vergleiche. Film: Gott ist (nicht) tot.	5 Stunden (3 Fernunterricht)
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Philosophie, Deutsch			

Themenbereich 3: Gottesbeweis und Offenbarung			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Persönliche Haltungen; „Gottesbeweise“; Offenbarung	Vier Grundhaltungen zur Frage nach der Existenz Gottes kennenlernen; Gottesbeweise analysieren; sich mit der Offenbarung Gottes auseinandersetzen	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Diskussionen, Vergleiche, Analysen. Lied „Ausgeschlossen“ von Wolfgang Tost Online-Gastvortrag Prof. Markus Moling: "Gottesbild & Menschenbild: ist Gott eine menschliche Projektion oder existiert er wirklich?"	2 Stunden
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Philosophie, Deutsch			

Themenbereich 4: Anthropologie			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Das Menschenbild in Medien und Werbung, Zugänge zum Menschen in Psychologie und Psychotherapie; klassische philosophische Deutungen des Menschen, Der Mensch im Licht der Offenbarung	Menschenbilder und deren Auswirkungen, die Bedeutung von Medien und virtuellen Identitäten umreißen, klassische philosophische Deutungen darlegen können, Grenzen des Einsatzes religiöser Motive in der Werbung diskutieren, Konsequenzen für das Selbstverständnis und das Verhalten des Menschen aufzeigen	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Diskussionen, Vergleiche, Analysen von Werbungen und Werbeclips.	3 Stunden (1 Fernunterricht)
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Philosophie, Deutsch, Englisch, Italienisch			

Themenbereich 5: Leid, Tod, Trauer			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Buch Ijob und die Theodizeefrage; Tod, Trauer und Hoffnung; Menschen/Berufsgruppen im Zusammenhang mit Sterben und Tod; Vorstellungen von Leben, Tod und Jenseits;	Die SuS können sich selbst als ein Subjekt wahrnehmen, das existenzielle Fragen stellt. Sie kennen christliche Vorstellungen und Hoffnungen zum Tod, können sie deuten und im Gespräch einen eigenen Standpunkt beziehen. Sie können mögliche Antworten auf die Frage, warum Gott das Leid in seiner Schöpfung zulässt, benennen und zu der Frage eine Haltung einnehmen.	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Auszüge aus dem Ijob-Buch. Film: Den Himmel gibt's echt. Diskussion.	4 Stunden
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Philosophie, Deutsch, Italienisch, Englisch			

Themenbereich 6: Naturwissenschaft und Theologie			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Evolution oder Schöpfung; Gott in den Naturwissenschaften	Kirchlicher Schöpfungsglaube; Positionen und Modelle des Zusammenspiels von theologischen Konzepten und naturwissenschaftlichen Denken analysieren; verschiedene historische, moderne und virtuelle Schöpfungsmythen vergleichen; aktuelle Herausforderungen im Dialog zwischen Glauben und Naturwissenschaften erörtern	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Diskussionen, Vergleiche, Analysen.	3 Stunden
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Naturkunde, Mathematik, Physik, Philosophie, Geschichte, Deutsch			

Themenbereich 7: Ehe und Weihe			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Vielfalt der Lebensformen; Sakrament der Ehe; Ehehindernisse, Kirchliche Annullierung der Ehe	SuS können persönliche Lebensziele reflektieren und dabei christliche Grundwerte von Lebensgemeinschaft kennenlernen.	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Diskussionen.	2 Stunden
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte			

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:

Zur Bewertung

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Portfolio (Heft)
- Mitarbeit

Brixen, am 03.05.2021

Der/die Fachlehrer*in

Die Schülervertreter*innen

Das Programm aus kath. Religion wurde am 03.05.2021 an die Schüler*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

14. Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Indikatoren	Niveau stufe	Deskriptoren	Punkte bereich	Zugew. Punkte
Erfassen der Lerninhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche, unter besonderer Berücksichtigung der fachrichtungsspezifischen Fächer	I	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nicht oder nur sehr lückenhaft erfasst und wendet sie nicht oder nicht korrekt an	1-2	
	II	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nur teilweise und unvollständig erfasst und kann diese nicht immer korrekt und angemessen anwenden	3-5	
	III	Hat die Inhalte erfasst und wendet die Methoden der verschiedenen Fachbereiche korrekt und angemessen an	6-7	
	IV	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und wendet die entsprechenden Methoden bewusst an	8-9	
	V	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und vertieft; beherrscht die entsprechenden Methoden sicher und vollständig	10	
Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sicher miteinander zu verknüpfen	I	Ist nicht in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen oder tut dies in völlig unangemessener Art und Weise	1-2	
	II	Ist mit Schwierigkeiten und in lückenhafter Art und Weise in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen	3-5	
	III	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse korrekt anzuwenden und dabei Verbindungen zwischen den verschiedenen Fachbereichen herzustellen	6-7	
	IV	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in einer bewusst fächerübergreifenden Art und Weise miteinander zu verknüpfen	8-9	
	V	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in vielfältiger und vertiefter Art und Weise fächerübergreifend zu verknüpfen	10	
Fähigkeit, unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	I	Ist nicht in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen bzw. argumentiert in sehr oberflächlicher und ungeordneter Art und Weise	1-2	
	II	Ist nur gelegentlich oder themenbezogen in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	3-5	
	III	Ist in der Lage, in vereinfachter Art und Weise kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte korrekt an	6-7	
	IV	Ist in der Lage, auch in komplexeren Zusammenhängen kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte zielführend an	8-9	
	V	Ist in der Lage, auch in weitläufigen und komplexen Zusammenhängen vielseitig und kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte eigenständig an	10	
Grad der Sprachbeherrschung und der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit mit besonderem Bezug auf die Fachsprachen und unter Einbeziehung der Zweit- und Fremdsprache	I	Drückt sich sprachlich nicht korrekt oder sehr unbeholfen aus und verwendet einen unangemessenen Wortschatz	1	
	II	Drückt sich sprachlich nicht immer korrekt aus und verwendet einen teilweise angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2	
	III	Drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	3	
	IV	Drückt sich sprachlich präzise und sorgfältig aus und verwendet einen vielfältigen und gezielten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	4	
	V	Drückt sich sprachlich gewandt aus und verwendet einen reichen und differenzierten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	5	
Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit unter Einbeziehung persönlicher Erfahrung und Reflexion	I	Ist nicht in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen oder tut dies in unangemessener Art und Weise	1	
	II	Ist nur mit Schwierigkeiten oder unter Anleitung in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen	2	
	III	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und angemessen zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und angemessenen Reflexionen auszugehen	3	
	IV	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und präzise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und aufmerksamen Reflexionen auszugehen	4	
	V	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und in vertiefter Art und Weise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen sowie bewussten und kritischen Reflexionen auszugehen	5	
Gesamtpunktezah der Prüfung				